# Thorner Zeitung.

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends mit Ausnahme des Montags.
Als Beilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt".
Vierteljährlicher Abonnements-Preis: Bei Abholung aus der Expedition und den Depots 1,50 Mark. Bei Zusendung frei ins Haus in Thorn, Vorstädte, Mocker und Podgorz 2 Mark. Bei sämmtlichen Postanstalten des deutschen Reiches (ohne Bestellgeld) 1,50 Mark.

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Anzeigen Preis:
Die 5gespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 10 Pfennig.
Annahme bei der Expedition und in der Buchhandlung Walter Lambeck Fernsprech-Anschluß Nr. 81, bis zwei Uhr Mittags.
Auswärts bei allen Annoncen-Expeditionen.

**Nr. 255** Donnerstag, den 29. Oktober **1896.**




## Rußland und das Deutsche Reich

Der Artikel, den die „Hamb. Nachr." unter der Ueberschrift „Fürst Bismarck und Rußland" vor einigen Tagen gebracht hatten, findet besonders im Auslande noch immer erregte Erörterungen. Die Auslandspresse geht dabei von der Voraussetzung aus, daß alle politischen Artikel der „Hamb. Nachr." auf die Urheberschaft des Fürsten Bismarck zurückzuführen seien. Das ist nun aber ganz und gar nicht der Fall, und es ist sogar nicht recht wahrscheinlich, daß der in Rede stehende Artikel auf den Fürsten direkt zurückzuführen ist, da dieser sich in den jüngsten Tagen die allergrößte Zurückhaltung und Schonung auferlegt hat. — In dem Artikel selbst war bekanntlich ausgeführt, daß Fürst Bismarck, so lange er im Amte war, stets auf die Erhaltung guter Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland Bedacht genommen. Es habe während dieser Zeit ein volles Einvernehmen zwischen den beiden Mächten darüber bestanden, daß, wenn eine von ihnen angegriffen würde, die andere wohlwollend neutral bleiben solle. Dieses Einverständniß ist nach dem Ausscheiden des Fürsten Bismarck nicht erneuert worden, da Graf Caprivi die Fortsetzung dieser gegenseitigen Assekuranz ablehnte, während Rußland dazu bereit war. Die Folge dieser Ablehnung war die Annäherung Rußlands an Frankreich. — Es ist ja Thatsache, daß Fürst Bismarck im wohlverstandenen Interesse Deutschlands die größten Anstrengungen gemacht hat, den leidenschaftlichen Deutschenhaß, der in Rußland gepflegt wurde, zu mildern und durch versöhnliches Entgegenkommen herzliche Beziehungen zu Rußland herzustellen. Daß aber zu seiner Zeit ein förmlicher Neutralitätsvertrag zwischen den beiden Nachbarreichen bestanden habe, den Graf Caprivi hätte ablehnen können, ist nirgends bekannt geworden, und wird von berufener amtlicher Seite direkt in Abrede gestellt. Ein Grund mehr, Zweifel darin zu setzen, daß der in Rede stehende Artikel der „Hamb. Nachr." aus der Feder des Fürsten Bismarck stamme.

Die amtliche Presse Italiens legt dem Artikel eine Bedeutung und Auslegung bei, die ihm wohl kaum zukommt, sie meint, seine Enthüllungen rufen in Rom einen peinlichen Eindruck hervor. Es heißt dann: Wie alle großen Staatsmänner, habe auch Fürst Bismarck auf die Politik die Maxime angewandt: Der Zweck heilige die Mittel, allein es sei doch bedauerlich, daß der Altreichskanzler Oesterreich und Italien gerade im Honigmonde der Tripelallianz so undelikat behandelte. Die heutige Politik des Berliner Kabinets sei dagegen von einer größeren Aufrichtigkeit beseelt. — Ruhiger und dem Sachverhalt entsprechender sieht man die Dinge bereits in Wien an. In dortigen Regierungskreisen hatten die Enthüllungen über Abmachungen Bismarcks mit Rußland zunächst großes Aufsehen erregt, da dieser Vertrag Rußland zu Unternehmungen im Orient Gelegenheit geboten hätte, die Oesterreich-Ungarn sehr nahe hätten berühren können. Das genauere Bekanntwerden des Artikels, wonach Deutschlands wohlwollende Neutralität nur dann stattfinden sollte, wenn der Angriff auf Rußland unprovozirt erfolgte, hatte den Eindruck schon gemildert, und jetzt hat in den leitenden Kreisen die Ueberzeugung Platz gegriffen, daß es sich bei dem angeblichen Assekuranzvertrage nur um jenes wechselseitige Neutralitätsverhältniß handle, das lange vor dem Abschluß des deutsch-österreichischen Bündnisses zwischen Preußen und Rußland bestand und dem Preußen im deutsch-französischen Kriege die Neutralität Rußlands zu danken hatte. Man glaubt, daß es zur formalen Aenderung dieses Verhältnisses nicht gekommen sei und deshalb dessen Fortbestand bis zum Rücktritt des Fürsten Bismarck formell behauptet werden könne, obgleich es thatsächlich durch den Abschluß des deutsch-österreichischen Defensiv-Vertrages gegen Rußland allen Werth verloren hatte, und daß Caprivi sich an diese wesentliche und nicht an die formale Seite der Frage gehalten habe.

Diese letztere Auffassung scheint auch uns die richtige zu sein. Das junge deutsche Reich war auch in den achtziger Jahren noch größeren Gefahren ausgesetzt, als dies heute der Fall ist. Obgleich der Dreibund zum Schutze gegen Angriffe von Seiten Frankreichs oder Rußlands bereits geschlossen war, hielt es Fürst Bismarck im Interesse der Sicherheit des Friedens nicht für geboten, das russisch-deutsche Uebereinkommen zu kündigen; er war Oesterreichs und Italiens Freund, ohne Rußlands Gegner zu sein. Das war keine Doppelzüngigkeit und keine Intrigue; es war die That eines geschickten Diplomaten, der Europa in schwerer Zeit die Erhaltung des Friedens zu danken hat.

Das Vertrauen der Oesterreicher zu dem Dreibunde kann denn auch nicht erschüttert werden. So sagt in einer Besprechung des Artikels der „Hamb. Nachr." die Wiener „Neue Fr. Pr.": Der Neutralitätsvertrag hat lediglich historisches Interesse. Wir hegen nicht den geringsten Zweifel, daß der deutsche Kaiser und dessen Staatsmänner ihre Versprechungen gegen Oesterreich ehrlich, aufrichtig und ohne Wortspaltereien erfüllen werden. Wir halten treu zu dem deutschen Volke und erwarten die gleiche Treue von ihm. Auch das „Neue Wien. Tagebl." erklärt, daß der Artikel nichts an der festen Position des Dreibundes ändern könne.

Der „Reichsanzeiger" schreibt: Bei der öffentlichen Besprechung der jüngsten „Enthüllungen" der „Hamb. Nachr." über deutsch-russische Beziehungen bis zum Jahre 1890 ist vielfach der Wunsch hervorgetreten, die Regierung möge auch ihrerseits das Wort zur Sache ergreifen. Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß dies nicht geschehen wird. Diplomatische Vorgänge der von den „Hamb. Nachr." erwähnten Art gehören ihrer Natur nach zu den strengsten Staatsgeheimnissen sie gewissenhaft zu wahren, beruht auf einer internationalen Pflicht, deren Verletzung eine Schädigung wichtiger Staatsinteressen bedingen würde. Die Kaiserliche Regierung muß daher auf jede Klarstellung verzichten, sie wird jenen Auslassungen gegenüber weder Falsches berichtigen, noch Unvollständiges ergänzen, in der Ueberzeugung, daß die Zuversicht in die Aufrichtigkeit und die Vertragstreue der deutschen Politik bei anderen Mächten zu fest begründet ist, als daß sie durch derartige „Enthüllungen" erschüttert werden könnte.

Eine große Anzahl hervorragender deutscher Blätter glaubt nicht, daß der Artikel des Hamburger Blattes vom Fürsten Bismarck ausgegangen sei und spricht den Wunsch und die Hoffnung aus, der Fürst werde authentisch erklären, daß er nichts mit dem Artikel zu schaffen habe, der zwar nichts enthalte, was eine Entfremdung unter den Dreibundmächten herbeiführen könnte, für dessen Veröffentlichung andererseits aber kein rechter Zweck ersichtlich, da die deutsche Politik Rußland gegenüber in keiner Weise etwas zu wünschen übrig lasse. Nach der obigen Erklärung des Reichsanzeigers scheint man jedoch in leitenden Kreisen der Ansicht zu sein, den viel besprochenen Artikel auf die direkte Urheberschaft des Altreichskanzlers zurückführen zu müssen.

## Deutsches Reich.

Berlin, 27. Oktober.

Der Kaiser und sein Bruder, Prinz Heinrich, trafen Dienstag früh gegen 9 Uhr in Meppen ein. Geh. Rath Krupp, Admiral Knorr und Staatssekretär Hollmann empfingen Se. Majestät am Bahnhof, bestiegen sodann den Hofzug und geleiteten den Monarchen nach dem Kruppschen Schießplatz. In der Stadt Meppen waren der Bahnhof, die Kirchen und viele Privatgebäude mit Fahnen festlich geschmückt. Als der Hofzug auf dem Schießplatz ankam, stieg am Empfangsgebäude die Königsstandarte empor. Der Kaiser begrüßte den Direktor der Kruppschen Werke wie auch die anwesenden Marineoffiziere. Bis Nachmittags 4 Uhr wohnte der Kaiser Schießversuchen der Marine mit Geschützen bei, die zur Ausrüstung der neuesten Panzerschiffe in Aussicht genommen sind. Sodann erfolgte die Weiterfahrt über Essen nach Villa Hügel wo ein Diner stattfand. Am heutigen Mittwoch besichtigt der Kaiser in Essen die Kruppschen Werke.

Im Anschluß an seinen Jagdausflug zum Grafen Tschirschky in Groß Strehlitz wird der Kaiser auch dem Fürsten Pleß einen Besuch abstatten. Die Ankunft in Pleß erfolgt am 5. November, die Abreise am Sonnabend, den 7. November.

Am Gedenktage der Uebergabe von Metz fand im „Kaiserhof" zu Berlin das übliche Erinnerungsmahl an den Prinzen Friedrich Karl statt. Als Vertreter des Kaisers wohnte Prinz Friedrich Leopold demselben bei.

Am Geburtstage des Generalfeldmarschalls Grafen Moltke war die Gruft des Verewigten in Kreisau (Schlesien) herrlich geschmückt. Auch der Kaiser hat einen prachtvollen Kranz gesandt.

Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe empfing den Kolonialdirektor Frhrn. v. Richthofen und den Gouverneur v. Wißmann in gemeinschaftlicher Audienz. Das Resultat der Audienz war, daß Gouverneur v. Wißmann erklärte, nicht mehr nach Afrika

---

## Mit dem Brandmal.

Roman von **Marc Roberts.**

(Nachdruck verboten.)

(30. Fortsetzung.)

„Was sagen Sie?" fragt Taylor verwundert.

„Ich trug sie stets an einem dünnen Lederriemen über der Brust! Mein Gott! Sie wissen aber doch um deren Verbleib, Mr. Taylor?"

„Wahrhaftig nicht; sie muß sich aber doch finden!" stößt der Amerikaner erschrocken hervor.

Mit blassem Gesicht springt Weihold aus seinem Bett.

„Sie waren doch dabei, wie man mich auskleidete! Wer nahm denn mein Geld in Verwahr?"

„Ich weiß nichts davon, wahrhaftig nichts!" antwortete Taylor auf die aufgeregte Frage.

Er hilft Weihold die Kleider desselben durcheinander werfen; Keiner spricht währenddem ein Wort; fieberhaft suchen sie Beide.

Aber nichts findet sich, nichts. Mit einem heiseren Aufschrei taumelt Weihold zurück, die Faust vor die Stirn pressend.

Nicht das Allergeringste ist ihm geblieben, wenn er die Ledertasche verlor.

„Mein Geld!" Mit diesem Ruf stürzt er hinaus. „Man hat mir mein Geld gestohlen!"

15.

Das ganze Schiff wird durch den verzweifelten Ruf des einen Passagiers in Alarm versetzt. Fragen und Antworten schwirren hin und her.

Mr. Taylor ist in der Kabine zurückgeblieben, nachdem Weihold nothdürftig bekleidet zum Verdeck emporeilte.

Noch einmal läßt er den Blick umherwandern.

Er weiß ja wohl, daß in der nächsten Viertelstunde allerstrengste Nachforschung innerhalb der Kabinen gehalten wird, um das entschwundene Geld wieder herbeizuschaffen.

Da dringen bereits vereinzelte Rufe an sein Ohr, man rennt und fragt durcheinander.

Im ganzen Schiffskörper findet sich augenblicklich kein so gutes und wieder leichtzugängliches Versteck als dort, außerhalb des kleinen Fensters.

Rasch ist's gethan. Vom Verdeck aus ist die dunkle Ledertasche gar nicht und selbst aus nächster Nähe schwer zu entdecken. Es gilt ja nur einige Stunden, bis der erste Lärm vorüber ist.

Oben zeigt sich der Kapitän auf der Bildfläche. Man verständigt ihn rasch von dem Verlangen Weihold's. Er zieht die Stirne kraus und blickt finster.

Da kommt auch Weihold auf ihn zu mit todtblassem Gesicht.

„Herr Kapitän — mein Geld —; man hat mir mein ganzes Geld gestohlen!"

Kaum, daß der Unglückliche recht weiß, was er spricht.

In seinem Dienst-Zimmer läßt sich der Kapitän in knapper Weise die nöthigen Angaben von Weihold machen.

„Wo trugen Sie die erwähnte Ledertasche?"

„An einem dünnen Riemen über dem Hemd."

„Was enthielt sie?"

„Meine Papiere, Empfehlungsschreiben und sodann eine größere Summe Geld."

„Wie hoch?"

Weihold nennt den Betrag.

„Erinnern Sie sich genau, die betreffende Tasche noch in Ihrem Besitz gehabt zu haben, bevor der Sturm uns faßte?"

„Ganz genau, Herr Kapitän!"

„Hm! Und auf wen richtet sich Ihr Verdacht denn nun?"

„Ich weiß in der That nicht, was ich darauf antworten soll," versetzt Weihold, den die scharfen, beinahe mißtrauischen Blicke des Kapitäns verwirren. „In jener Sturmnacht verlor ich das Bewußtsein, nachdem mich ein Stoß des Schiffes gegen die Wand warf. Wie ich wiederum zu mir selbst kam, lag ich oben am Verdeck auf den Tauen. Um mich her sehe ich Matrosen stehen, man knöpft mir eben den Rock zu; in Unordnung sind meine Kleider. Dann erfahre ich, daß Mr. Taylor mich nach oben trug. Mein Kopf war noch eine Zeit lang ganz wirr und zerschlagen. Erst heute dachte ich an meine Geldtasche. Sie war verschwunden!"

Der Kapitän hat sich seine Notizen darüber gemacht. Wieder trifft ein forschender Blick Weihold.

„Haben Sie Verdacht in Bezug auf Mr. Taylor?" fragt er ihn sodann.

„O nein, gewiß nicht!" fährt Weihold auf. „Es wäre ja der härteste Undank. Er hat mich gepflegt wie ein Bruder, hat mir seine eigene Lagerstätte angeboten. Niemals, Herr Kapitän — niemals!"

„Dann blieben ja nur noch meine Leute, welche sich ja um Sie zu schaffen machten. Ich kann mir zwar nicht denken, daß sich verbrecherische Elemente darunter befinden, aber die Versicherung gebe ich Ihnen: Ich lasse das ganze Schiff durchsuchen nach dieser entschwundenen Tasche! Nicht eine Ratte soll verborgen bleiben."

Einen finsteren Blick auf Weihold werfend, drückt der Kapitän auf eine Glocke und zu dem eintretenden Mann gewendet, gab er einen Befehl.

Mit einem erstaunten Gesichtsausdruck tritt der Matrose ab.

„Nun werden wir sehen! Außerdem lasse ich die Kabinen sämmtlicher Reisenden durchsuchen, bis auf das Kleinste. Ist diese Brieftasche jemals vorhanden gewesen, so findet sie sich."

Weihold blickte bei dem sonderbaren Ton, in welchem diese letzten Worte gesprochen wurden, betroffen auf.

Zweifelt der Kapitän an der Wahrheit dieser Aussage? Dies ist doch kaum möglich!

Die ganze Mannschaft ist versammelt und der Kapitän mustert jeden Einzelnen mit furchtbarem Ernst.

Das Schiff steht unter einem strengen Befehl und wehe, wenn sich das Verbrechen an einem der Matrosen findet.

Aber es ist Alles umsonst, Niemand weiß um den Verbleib der Geldtasche.

Auch über die Reisenden sind auf eine Stunde strenge Maßregeln verhängt, hat es sich der Kapitän doch fest in den Kopf gesetzt, das Dunkel zu lichten, welches den Vorfall umgiebt. Seiner eigenen Ehre ist er dies schuldig.

Auch hier vergebene Mühe.

zurückzukehren. Wahrscheinlich ist es, daß Herr v. Wißmann dem neuen Kolonialdirektor als sachverständiger Beirath beigegeben wird und so seine reichen Erfahrungen auch fernerhin der kolonialen Sache zu Gute kommen werden.

Alljährlich ist vom Kaiser das Präsidium der Brandenburgischen Provinzialsynode empfangen worden. Als erster geistlicher Beisitzer gehört auch der Hofprediger a. D. Stöcker zu demselben. Es ist nun in diesem Jahre sehr bemerkt worden, daß der Kaiser nicht das gesammte Präsidium, sondern nur den ersten Vorsitzenden der Synode, Herrn von Levetzow, in Audienz empfangen hat.

Zur Berathung des Börsengesetzes sind in Berlin Vertreter der Reichsregierung, der preußischen Regierung, der Hansastädte und der süddeutschen Regierungen soeben versammelt gewesen. Der Hauptzweck der Zusammenkunft bestand darin, eine Gleichmäßigkeit in der Ausführung des neuen Börsengesetzes herbeizuführen.

Das Schiedsgericht zur Entscheidung der lippeschen Erbfolgefrage unter Vorsitz des Königs Albert von Sachsen tritt am 30. d. Mts. zwecks Bestellung der Referenten und Festsetzung der Geschäftsordnung in Dresden zusammen.

Eine Anzahl hervorragender Männer aus Gotha wendet sich mit einem Aufruf an das deutsche Volk, an den Reichstag eine Petition über das Duellwesen und die Militärgerichtsbarkeit zu richten, in der das Reichsparlament angesichts des Falles Brüsewitz gebeten wird, dahin zu wirken, daß der im April gefaßte Beschluß, die Beseitigung des Duells in der Armee betreffend, zur Anerkennung und Durchführung gelange, und daß die noch immer für die Angehörigen des Militärstandes bestehende eigene Gerichtsbarkeit, soweit sie sich nicht auf Dienstvergehen bezieht, aufgehoben werde.

## Ausland.

**Oesterreich-Ungarn.** Der Budgetausschuß des Abgeordnetenhauses begann die Verhandlungen über den Dispositionsfonds. Abgeordneter Beer hebt die Besorgniß hervor, die Regierung lenke in andere Bahnen ein, als die Programmrede angekündigt hätte. Abg. Hallwig erörtert eingehend die Verhältnisse des deutschen Volkes in Böhmen in den letzten Jahrzehnten; er fragt, ob der Ministerpräsident gewaltthätige czechische Provokationen in Böhmen billige oder nicht billige, und ob er gewillt sei, geeignete entschiedene Maßnahmen zu ergreifen, um den den Deutsch-Böhmen gewährleisteten nationalen Schutz ausgiebig zu sichern, ferner ob die Regierung bereit sei, bindende Erklärungen abzugeben, daß sie an der bestehenden Verfassung unerschütterlich festhalte, somit eine Verfassungsänderung nicht vorzunehmen gewillt sei, insbesondere keinerlei Konzessionen in staatsrechtlicher Hinsicht zu gewähren beabsichtige. Abg. Ruß begründet ausführlich das Verlangen der Deutsch-Böhmen nach nationaler Abgrenzung und erklärt, zur Anbahnung der nothwendigen beiderseitigen Friedensstimmung müsse die Regierung die bisherige Haltung ändern, verlangt aber von der Regierung Aufklärung über ihr Verhalten gegenüber dem ganzen Umfang der böhmischen Angelegenheit.

**Frankreich.** Deputirtenkammer. Der Wiederzusammentritt der Kammer vollzog sich Dienstag in größter Ruhe. Viele Deputirte fehlen. Präsident Brisson verlas ein Schreiben des Präsidenten Faure, in welchem derselbe der Kammer das Telegramm mittheilte, welches Kaiser Nikolaus ihm aus Pagny sur Moselle übersandte. Der Präsident fuhr alsdann fort: „Die Deputirtenkammer, welche seit 1881 in feierlicher Weise die Sympathien Frankreichs für Rußland bekundete, wird bei Eröffnung der Session dem erhabenen Herrscher Gruß entbieten und an ihn sowohl wie die Kaiserin Wünsche für den Ruhm ihrer Regierung und das Glück ihres Reiches richten wollen. Nach den Kundgebungen in Kronstadt und Toulon haben die Oktober-Festtage die Freundschaft zweier großen und stolzen Nationen sich von Neuem festigen sehen. Die Dichter, die Künstler, die Presse und das ganze Volk haben diesen Einklang gefeiert. Die französische Demokratie hat bezeugt, daß unsere Staatseinrichtungen weit davon entfernt sind, den Geist der Folgerichtigkeit, der Beständigkeit, Einheit und Einhelligkeit in ihren Zielen auszuschließen. In Paris, dessen Größe und Reiz das befreundete Herrscherpaar so tief empfunden und so zartfühlend gerühmt hat, hat die aus ganz Frankreich herbeigeeilte Menge das über ihr schwebende Bild des ganzen Vaterlandes repräsentirt. Ein Herz, ein Wille! Welch' ein Schauspiel, welche Lehre, welch' ein Quell des Vertrauens und der Hoffnung!" Die Rede wurde in ihrem ganzen Verlauf mit lebhaften Kundgebungen begleitet. — „Welch' ein Schauspiel" — welche Komödie! — das finden wir besonders zutreffend. Bei der Eröffnung des Senats vollzog sich ein ähnlicher Rummel.

**Spanien.** Nach einer Depesche aus Havannah wird sich die Wiederherstellung der Ordnung in den Provinzen Pinar del Rio, Havannah und Matanzas eher vollziehen, als man bisher angenommen hat. Der Gesundheitszustand der Truppen hat sich gebessert. (Der spanische Optimismus ist bewundernswerth! D. Red.)

**Rußland.** Der Generalgouverneur von Warschau Graf Schuwalow wird demnächst zurücktreten und sich zur Kur nach Nizza begeben. Als sein Nachfolger wird der Gouverneur von Nischnei-Nowgorod, General Baranow genannt.

**Bulgarien.** Sämmtliche Führer der Opposition, darunter Grekow, Radoslawow, Karawelow und Zankow, beschlossen in einer Konferenz, bei dem Fürsten eine gemeinsame Audienz nachzusuchen, um denselben zu bitten, für die Zeit der Neuwahlen ein provisorisches Koalitionsministerium zu bilden, damit eine gerechte Durchführung der Wahlen gesichert werde.

**Türkei.** In Konstantinopel haben sämmtliche Civilarbeiter des Marine-Arsenals in Folge mehrwöchiger Lohnrückstände die Arbeit eingestellt.

## Provinzial-Nachrichten.

— **Schwetz**, 27. Oktober. Der Sanitätsrath Dr. Rosenthal hierselbst ist mit seiner Familie zur evangelischen Religion übergetreten.

— **Graudenz**, 27. Oktober. Der unserem früheren Oberbürgermeister Herrn Pohlmann vorgestern überreichte Ehrenbürgerbrief ruht in einer mit gepreßten Ornamenten geschmückten und mit Ecken aus oxidirtem Silber versehenen hellbraunen Ledermappe, die inmitten eines gepreßten Kranzes das Monogramm A. P. trägt. Der Ehrenbürgerbrief selbst zeigt in farbiger Ausführung eine weibliche Idealgestalt, die in der einen Hand eine Fackel trägt und mit der andern einen Lorbeerkranz über den Text hält. Oberhalb des Textes halten zwei schwebende geflügelte Putten einen Rosenkranz aus Grün und Rosen, der die verschlungenen Buchstaben A. P. umschließt. Unter der Idealfigur sieht man die Abbildung des alten abgebrannten Rathhauses und darunter ein blaues Spruchband mit der Inschrift in Goldbuchstaben: Segen ist der Mühe Preis, unter dem Text eine Ansicht der Stadt vom Festungsberge aus gesehen und darunter das Stadtwappen. Eichenzweige und Arabesken füllen die leeren Flächen aus.

— **Flatow**, 26. Oktober. Der Buchbindermeister Paul von hier hatte beim Pflaumenessen einige Steine mitheruntergeschluckt. Davon wurde er so gefährlich krank, daß er in einer Klinik in Thorn Hilfe suchen mußte. Eine Operation verlief leider ungünstig. Der Kranke ist bereits seinen Leideu erlegen.

— **Marienburg**, 25. Oktober. Der „Acbeiter" Johann Grabowski, ein gewaltthätiger Mensch, der eine Unzahl Vorstrafen hat und gegenwärtig laut Urtheil vom 7. Juli v. J. eine 4jährige Gefängnißstrafe abzubüßen hat, war an einer Drüsenanschwellung vor einiger Zeit erkrankt und mußte deshalb in das Krankenhaus überführt werden. Gestern Abend gegen 1/2 7 Uhr sollte er als geheilt wieder in die Strafanstalt zurückgebracht werden. Seine Transporteure, zwei Gefangenenaufseher, kannten ihn als einen gefährlichen Menschen und wollten ihn deshalb schließen. Sie vermochten aber den äußerst kräftigen Sträfling nicht zu überwältigen und kehrten deshalb zum Gefängniß zurück, um sich von dort Hilfe zu holen. Während dessen entsprang Grabowski aus dem Krankenhause; er konnte auch bisher nicht wieder aufgefunden werden.

— **Konitz**, 27. Oktober. Die in Folge der Augenkrankheiten erforderlichen Reinigungs- und Malerarbeiten in den städtischen Schulen wurden anfänglich von Insassen der Besserungsanstalt ausgeführt. Hierin erblickten hiesige Handwerksmeister eine Beeinträchtigung ihrer Erwerbsverhältnisse, da sie als Steuerzahler auch ein gewisses Anrecht auf die Arbeiten in öffentlichen Gebäuden zu haben glaubten, und wandten sich beschwerdeführend an den Herrn Regierungs-Präsidenten. Dieser ordnete denn auch sofort an, daß die Korrigenden die Arbeiten einstellen nnd letztere den Handwerksmeistern übertragen werden sollen.

— **Mewe**, 27. Oktober. Ein zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilter Verbrecher, welcher 33 Jahre von seiner Strafe abgebüßt hat, ist auf Grund seiner sehr guten Führung vom Kaiser begnadigt und aus der hiesigen Strafanstalt entlassen worden. Er ist Bautischler, und da er ein fleißiger Arbeiter ist, hat ein Meister für ihn Beschäftigung zugesagt.

— **Elbing**, 27. Oktober. Der Schwindler Gustav Schlifski aus Christburg, welcher in Riesenburg einen Gastwirth um 60 Mark betrog, ist, nachdem er noch verschiedene Betrügereien und Zechprellereien begangen, am Freitag von dem Gastwirth Zimmermann in Augustwalde festgenommen und nunmehr dem Amtsgerichte zu Elbing übergeben worden. Schlifski hat auch in der Gegend von Marienwerder mehrfache Gaunereien verübt. Wenn es ihm nicht gelang, den Leuten Vieh abzuschwindeln, versuchte er es mit baarem Gelde und leider nicht ohne Erfolg. In Honigfelde, Straszewo und Klein-Krebs hat er von einigen Personen Geldbeträge von 30, 60 und 100 Mark entliehen, um, sobald er die Summe erhalten, auf Nimmerwiedersehen zu verschwinden. Einem Besitzer in einer benachbarten ländlichen Ortschaft hat er einen Bullen für 65 Thaler abgeschwindelt, das Thier verkauft und das Geld in seine Tasche fließen lassen.

— **Bromberg**, 27. Oktober. Aus Anlaß des 50jährigen Dienstjubiläums des Generalkommissions-Präsidenten Beutner hatten ihm zu Ehren sich die Bureaubeamten der Generalkommission gestern Abend im Restaurant Sauer zu einer Feier versammelt. Nachdem Rechnungsrath Koebcke kurz in kernigen Worten auf die Veranlassung zur Feier hingewiesen, brachte derselbe das Hoch auf den Jubilar aus, in welches die Anwesenden freudig einstimmten. Sodann gedachte Sekretär Steinbrinck auch des Oberregierungsrath Kuthe, der 2 Jahrzehnte hindurch der Generalkommission angehört. Das demselben ausgebrachte Hoch wurde ebenfalls freudig aufgenommen. — In fröhlicher Stimmung dauerte das schöne Fest bis gegen Mitternacht. — Ein Buchdruckergautag fand hier am vergangenen Sonntag statt. Nachdem die auswärtigen Delegirten aus Posen und Thorn im Laufe des Vormittags durch den Gauvorstand sowie durch hiesige Delegirte und Mitglieder empfangen waren, trat man einen Spaziergang durch die Straßen der Stadt an. Um 12 Uhr wurde der Gautag im Restaurant Kowalski nach einigen Gesangsvorträgen des Vereins „Typographia" durch den Gauvorsteher Herrn Damm eröffnet, der die auswärtigen Delegirten und Kollegen willkommen hieß. Hierauf folgten die Berathungen. Der nächste Gautag findet Pfingsten 1898 in Posen statt, von da ab soll ein solcher alljährlich abgehalten werden. Vorort bleibt Bromberg. Die Sitzung, an der sich die Bromberger Mitglieder zahlreich betheiligten, wurde durch ein gemeinsames Mittagessen im Vereinslokal unterbrochen und Abends um 8 3/4 Uhr geschlossen. Die Auswärtigen fuhren noch mit den Nachtzügen in ihre Heimath zur ück.

— **Schulitz**, 25. Oktober. Im Frühjahr dieses Jahres beobachtete man, wie jetzt bekannt wird, in der Nähe eines benachbarten Forsthauses folgenden Vorgang. Ein Klaftermeister war mit seinem Sohne im Walde beschäftigt, als sie das Geschrei von Wildenten hörten, das näher zu kommen schien. Man ging dem Geschrei entgegen und bemerkte einen Fuchs, der eine junge Ente im Maule trug, und dem acht andere junge Enten folgten, wahrscheinlich, weil sie sich mit dem geraubten Kameraden „solidarisch" fühlten. Gleichzeitig umkreisten die alten Enten ängstlich schreiend den Fuchs, um ihm seine Beute abzujagen. Dieser ließ sich indessen nicht stören und trabte mit seiner Gefolgschaft dem Baue zu, wo wahrscheinlich junge Füchse waren, denen er, wie weiland der Rattenfänger die Kinder von Hameln der Weser, die jungen Enten zuzuführen gedachte. Die beiden Beobachter jagten indessen dem Fuchse seine Beute, sowie auch die acht anderen jungen Enten ab und Reinicke kam somit um die Frücht seiner Schlauheit, die alten Enten hatten freilich auch so das Nachsehen

## Vierte westpreußische Provinzialsynode.

In der Dienstag-Sitzung stand zunächst die Vorlage des kgl. Consistoriums vom 16. Oktober 1896 betreffend die Bildung eines Parochial-Verbandes aus Danziger Kirchengemeinden zur Berathung. In der Begründung des Entwurfes eines Kirchengesetzes betreffend die Berliner Stadtsynode und die Parochial-Verbände in größeren Orten ist auf die Nothwendigkeit hingewieseu, in größeren Orten einen Theil der Anfgaben, welche unter gewöhnlichen Verhältnissen der Einzelgemeinde obliegen, ausnahmsweise anf größere kirchliche Verbände zn übertragen. Diese Nothwendigkeit liegt für die Stadt Danzig vor. Der Referent, Oberpräsidialrath v. Pusch, theilte mit, daß die Verfassungskommission den Antrag nach mehrstündiger Berathung einstimmig angenommen habe. Der Antrag sei veranlaßt worden durch die Verschiedenheit der Kirchenbeiträge in den einzelnen Parochien, so daß oft, wenn ein Wohnungswechsel von einer Seite der Straße nach der andern erfolgt sei, eine Aenderung in den Beiträgen habe eintreten müssen. Es sei deshalb das in der Vorlage vorgeschlagene Verfahren von der überwiegenden Mehrheit der Gemeinden schon jetzt als ein Segen empfunden worden. — Konsistorialrath Franck-Danzig macht das Bedenken geltend, daß dem Parochialverband die Verpflichtung für die Erbauung von Kirchen und Pfarrhäusern auferlegt werde, und bittet, diese Verpflichtung abzusetzen. Ferner erscheine es unangemessen, daß der Parochialverband für die Errichtung neuer Begräbnißstellen aufkommen soll, die eine Einnahmequelle der Gemeinden bilden. Drittens bitte er, daß die Schaffung neuer Pfarrstellen dem Verbande nicht auferlegt werde. Der Redner stellt den Antrag, die Vorlage in diesen drei Punkten zu ändern. Consistorialpräsident Meyer erklärt, daß die Vorlage mit diesen Aenderungen für das Consistorium unannehmbar sei, denn durch dieselben werde die Verschiedenheit der Besteuerung nicht beseitigt. Die Abänderungsanträge des Consistorialrath Franck wurden dann abgelehnt und hierauf der Antrag der Commission einstimmig angenommen. — Einen ähnlichen Gegenstand behandelte der zweite Punkt der Tagesordnung, nämlich die Bildung eines selbstständigen Kreissynodalverbandes Briesen. Nachdem vor einigen Jahren aus Theilen der Kreise Culm, Graudenz, Strasburg und Thorn ein selbstständiger Kreis Briesen gebildet ist, beabsichtigt das Consistorium, dieser Bildung auch in der kirchlichen Organisation zu folgen und die Gründung einer selbständigen Diözese Briesen bei den Centralinstanzen in Antrag zu bringen. In dem Kreise Briesen liegen die Parochien Briesen, Hohenkirch, Gollub und Schönsee, sowie ein großer Theil der Parochie Villisaß. Von diesen gehören gegenwärtig die Parochien Briesen und Villisaß zur Diöcese Culm-Graudenz, Hohenkirch und Gollub zur Diöcese Strasburg und Schönsee zur Diöcese Thorn. Die Entfernung der genannten Pfarrorte von den Kreisstädten, vor allem aber von dem gegenwärtigen Sitz der Superintendenturen ist so erheblich, daß ein das kirchliche Leben fördernder Verkehr der zuständigen Superintendenten mit den Geistlichen jener Parochien um so weniger möglich ist, als die gedachten Diöcesen ohnehin wegen ihrer räumlichen Ausdehnung schwer zu übersehen sind. Die betheiligten Kreissynoden Culm-Graudenz, Strasburg und Thorn sind über die geplante Veränderung der Kreis-Synodal-Verbände gehört. Die Kreissynoden Culm-Graudenz und Strasburg haben ihre Einwilligung gegeben. Die Kreissynode Thorn dagegen hat sich dem Plan gegenüber ablehnend verhalten, da eine Aenderung des Bestandes des Kreis-Synodal-Verbandes Thorn nicht wünschenswerth sei Auch diese Vorlage hat der Verfassungskommission vorgelegen, welche folgenden Antrag stellt:

„Provinzialsynode beschließt, ihre Zustimmung dazu zu geben, daß 1. die Kirchengemeinden Briesen und Villisaß aus dem Kreis-Synodal-Verband Culm-Graudenz, die Kirchengemeinden Hohenkirch und Gollub aus dem Kreis-Synodal-Verband Strasburg, die Kirchengemeinde Schönsee aus dem Kreis-Synodal-Verband Thorn ausscheiden und zu einem selbstständigen Kreis-Synodal-Verband Briesen vereinigt, sowie daß diesem Verband auch die demnächst zu gründenden Kirchengemeinden Rynsk und Dembowalonka angeschlossen werden, 2. die Kirchengemeinde Ostrometzko aus dem Kreis-Synodal-Verband Culm-Graudenz ausscheidet und in den Kreissynodal-Verband Thorn tritt."

Die Vorlage wurde ohne Debatte mit großer Majorität angenommen. — Wir haben schon früher mitgetheilt, daß durch den Tod des Geheimen Commerzienrathes Schichau den Elbinger kirchlichen Verbänden sehr erhebliche Steuerausfälle erwachsen sind. Der Vorstand der Kreissynode Elbing bittet deshalb um Erlaß der Synodalbeiträge für das Jahr 1896/97. Die Finanzkommission empfiehlt jedoch der Provinzialsynode, den Antrag der Kreissynode Elbing abzulehnen. Dieser ablehnende Antrag der Kommission wurde mit großer Majorität angenommen. — Die Matrikel betreffend die Aufbringung der Beiträge zur Provinzial-Synodalkasse seitens der Kreis-Synodalkassen innerhalb der Provinz Westpreußen hat in Folge der neueren Kirchengesetze vielfach Abänderungen erfahren, so daß die Umarbeitung derselben nothwendig ist. Der Vorstand hat demgemäß einen Entwurf einer neuen Matrikel aufgestellt; die neue Matrikel wurde nach dem Antrag der Finanzkommission angenommen. — Bevor die Synode in den letzten Punkt der Tagesordnung, die Berathung des Etats der Provinzialsynodalkasse, pro 1. April 1897/1900 eintrat, lag noch folgender Antrag der Finanzkommission zur Abstimmnng vor: „Da die Vertretung der Pfarr-Geistlichen bei langwierigen Erkrankungen und bei Vacanzen und die Vertretung der Superintendenten, sofern dieselben in Erfüllung ihrer Visitationspflicht gerade an Sonntagen öfter von ihren Gemeinden abwesend sein müssen, durch die Diözesan-Geistlichen häufig nur mit großer Belästigung ihrer eigenen Gemeinden übernommen werden kann, empfiehlt sich als das geeignete Mittel der Abhilfe die in mehreren Provinzen bereits seit längerer Zeit in Segen wirkende Einrichtung der Anstellung von Kreis-Synodal-Vicaren, welche nach jeweiligem Bedürfniß den Superintendenten zuzuweisen sein würden Für diesen Zweck beantragt die Finanz-Commission in den neuen Etat den jährlichen Geldbeitrag von 7498 Mark in Einnahme und Ausgabe einzustellen." Hierbei entspann sich eine lebhafte Debatte über einen Antrag des Pfarrers Stachowitz-Thorn, welcher die ungenügenden Einkünfte der Superintendenten bemängelte. Nachdem sich mehrere Redner dagegen ausgesprochen hatten, daß die Sache der Einkünfte der Superintendenten mit der Vorlage über die Anstellung von Kreis-Synodal-Vicaren verbunden werde, zog Herr Stachowitz seinen Antrag zurück, indem er sich vorbehielt, denselben bei einer anderen Gelegenheit wieder einzubringen. Der Antrag der Finanz-Kommission wurde dann einstimmig angenommen. — Durch die Annahme dieses Antrages erhöht sich der Etat in Einnahme und Ausgabe um 22494 Mark, so daß er nunmehr mit 170 296 Mark balancirt. Die Ausgaben haben sich gegen die Vorperiode um 35 433 Mark erhöht. Der Etat wurde ohne weitere Debatte angenommen.

## Lokales.

Thorn, 28. Oktober 1896.

[Personalien.] Der Rechtsanwalt Poerschke in Elbing ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Steinau a./O. zugelassen worden. — Der Oberlehrer Rübe am Progymnasium in Schwetz ist als Kreisschulinspektor nach Karlsruhe, Regierungsbezirk Oppeln, berufen worden. — Dem Major Freiherrn v. Stengel, Bataillons-Kommandeur im Inf. Regt. Nr. 44, ist das Ritterkreuz 1. Klasse des badischen Ordens vom Zähringer Löwen, dem emeritirten Lehrer Lorenz zu Schwetz a. W. der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern verliehen worden. — Der Pfarrer Stämmler aus Duschnick ist als vierter Pfarrer in Bromberg berufen. — Der Polizei-Assessor Weber in Danzig ist zum königl. Polizei-Rath ernannt und dem Vernehmen nach gleichzeitig nach Stettin versetzt worden.

[Personalien bei der Post.] Angenommen sind als Postagenten: der Posthilfsstelleninhaber Braun in Altbukowitz (Bez. Danzig), der Zimmermeister Hildebrandt in Baumgarth, der Mühlenbesitzer Hoffmann in Gotthelp (Bez. Bromberg). Ernannt ist: der Postassistent Szotowski in Dirschau zum Ober-Postassistenten. Versetzt sind: der Ober-Postassistent Meyer von Culm nach Danzig, die Postassistenten Boßberg von Schneidemühl nach Konitz, Mielke von Flatow nach Bromberg, Splettstößer von Bromberg nach Flatow.

* [Der gestrige Urania-Vortrag,] zu dem sich gleichfalls ein äußerst zahlreiches Publikum im großen Saale des Artushofes eingefunden hotte, war noch schwächer, als der erste Vortrag am Montag. Waren hier wenigstens noch die Bilder zum großen Theil recht lobenswerth, so taugten gestern auch die

---

Nur noch die Kabine selbst bleibt, welche Weihold mit Mr. Taylor bezog.

Auf die Durchsuchung derselben setzt der Kapitän die letzte Hoffnung. Findet sich das Vermißte auch hier nicht, so bestätigt sich nur ein Verdacht, welchen er von Anfang an hegte.

Mit fieberhaften Blicken verfolgt Weihold den ganzen Verlauf der Nachforschung.

Mr. Taylor lehnt mit dem Rücken gegen das kleine Fenster der Kabine, als der Kapitän selbst mit Weihold und zwei Matrosen eintritt.

Keine Miene verzieht sich in seinem Gesicht, bereitwilligst öffnet er auf das Ersuchen des Ersteren seine Koffer und breitet Schriften und Effekten aus.

Währenddem hat der Mann die übrige Ausstattung des Raumes bis auf das Kleinste durchsucht, ohne etwas zu entdecken.

Mit keuchendem Athem stiert Weihold vor sich nieder.

Sollen seine letzten Hilfsmittel wirklich unwiderbringlich verlorea sein?

Mr. Taylor schließt seine Koffer wiederum; er ist reingewaschen.

Der Kapitän wendet sich an Weihold, um auch dessen eigene Effekten einer Durchsicht zu unterziehen. Möglich wäre es ja doch, trotz der bestimmt gemachten Angaben, daß sich die Tasche hier noch nachträglich vorfände.

Um vollkommen sicher zu gehen, muß auch dieses Letzte versucht werden.

Einen Augenblick weigert sich Weihold, dem Ersuchen Folge zu leisten, denn der Koffer enthält seine alten defekten Kleider und wenig Werthvolles.

Außerdem weiß er gewiß, daß die Ledertasche nicht von seinem Leib kam, so lange er bei Besinnung war.

Er reicht dem Matrosen einen Schlüssel und läßt sich stöhnend auf einen Sessel fallen. Die Hoffnung ist nun doch verloren!

Währenddem ist der kleine Koffer geöffnet und die Matrosen [illegible]ren den Inhalt auseinander.

Schweigsam steht der Kapitän daneben, mit scharfem Blick auf die einzelnen Gegenstände schauend. Das ist ein wirres, werthloses Durcheinander.

Auf dem Boden der Lade liegt ein mäßig großes Couvert, welches anscheinend Papier enthält.

Einer der Matrosen nimmt es heraus und reicht es auf eine Bewegung des Kapitäns seinem Vorgesetzten, welcher den Umschlag öffnet und einen zusammengefalteten Bogen herausnimmt.

Weihold hat kein Auge dafür; er starrt trostlos in eine Ecke.

Einen flüchtigen Blick wirft der Kapitän auf die Schrift. Er vermuthet irgend etwas Werthvolles in dem Couvert — dann erweitern sich seine Augen.

Was war dies nur?

Entlassungs-Zeugniß des wegen Mordes zu fünfzehn Jahren Zuchthaus verurtheilten Friedrich Weihold —

Kaum vermag er einen lauten Ausruf des Ueberraschens zu unterdrücken. Der Mann vor ihm, ein entlassener Sträfling?

Und er gab an, eine große Summe verloren zu haben!

Der Kapitän faltete das Papier zusammen, legt es wiederum in den Koffer und erklärte die Untersuchung für beendet. Ein zorniger Klang lag in seiner Stimme.

Gefolgt von den beiden Matrosen stand er im Begriff die Kabine zu verlassen, wendete sich jedoch nach dem Bestohlenen noch einmal um.

„Ich ersuche Sie, mir baldigst in meinem Dienstzimmer einen Besuch abzustatten."

Das ist wie ein Befehl und der gebrochen Dasitzende hebt auf einen Moment den Kopf.

„Und mein Geld?" fragt er dumpf.

„Die Untersuchung ist ohne Resultat verlaufen. Völlig nutzlos belästigte ich in der unangenehmsten Weise die Passagiere. Ich bedaure dies nunmehr sehr, weil es hätte vermieden werden können."

(Forts. folgt.)

meisten bildlichen Vorführungen recht herzlich wenig. Die ganze Geschichte gestern war für Kinder unverständlich und für Erwachsene zu kindisch. Wir glauben der Berliner „Urania" diesen Vorwurf nicht ersparen zu dürfen. In Berlin wird die „Urania" doch kaum wagen, ihrem Publikum ein derartiges „wissenschaftliches Theater" zu bieten; wenn das Institut nun aber glaubt, mit dem, was in der Reichshauptstadt nicht mehr zieht, die Provinz beglücken zu können, so müssen wir, was Thorn betrifft, gegen eine derartige Zumuthung entschieden protestiren! Wenn die „Urania" uns etwas wirklich Gutes bieten will, wird sie uns gewiß stets willkommen sein.

V [Im Schützenhaus-Theater] wurde gestern bei leider wieder etwas spärlichem Besuch Moser's hübsches Lustspiel „Der Veilchenfresser" gegeben. Die Aufführung verdient alles Lob; die Besetzung der einzelnen Rollen war gut und das Zusammenspiel klappte vorzüglich. Von besonderem Interesse war die Vorstellung insofern, als sich uns in ihr eine neugewonnene Kraft, der von früher her hier schon bekannte Herr Max Seder, zum ersten Mal vorstellte. Diese erste Leistung des Herrn Seder war recht anerkennenswerth und läßt uns gewiß noch manches Gute von ihm erwarten. Außer ihm sei noch Herr Fiedler erwähnt, dessen Referendar von Feldt ebenfalls recht angemessen war, sowie Frau Berthold als Sophie von Wildenheim und Fräulein Baur als Valeska von Rembach; letztere war nicht nur in ihrer Erscheinung, sondern auch im Spiel von großer Frische und Anmuth.

— [Handelskammersitzung vom 27. Oktober.] Von der königlichen Eisenbahndirektion lagen die Protokolle der Breslauer Konferenz vom 10. d. M. vor, ferner eine Mittheilung, wonach an maßgebender Stelle in Rußland der Wunsch besteht, von allen Unzuträglichkeiten, die den deutschen Versendern durch die russische Zollabfertigung erwachsen, sofort Kenntniß zu erhalten, um mit Beschleunigung eine Untersuchung eintreten zu lassen und Abhilfe zu schaffen. — Der Magistrat hatte die Kammer ersucht, eine geeignete Persönlichkeit für den aus dem Kuratorium der staatlichen Fortbildungsschule ausgeschiedenen Herrn Stadtältesten Engelhardt in Vorschlag zu bringen. Da die Kammer im Hinblick auf das Bestehen einer kaufmännischen Abtheilung an der Fortbildungsschule großes Interesse hat, in dem Kuratorium vertreten zu sein, so wird sie dem Magistrat vorschlagen, den Vorsitzenden der Kammer, Herrn Hermann Schwartz jun., zu wählen. — Auf Antrag des Herrn Dietrich, welcher über die Abrechnungen der Handelskammer-Hauptkasse, der Nebenkasse und des Lagerhauses referirte, wurde den Herren Schirmer, Fehlauer und Rawitzki Decharge ertheilt. — Zwecks Vornahme der Neuwahlen wurde Herr Schwartz sen. gebeten, wiederum als Wahlkommissar zu fungiren. — Der Herr Handelsminister theilte mit, daß die spanische Regierung alle spanischen Konsuln in Deutschland sowie die spanischen Zollstellen angewiesen hat, die früheren Formulare für Ursprungszeugnisse, wie sie vor Ausbruch des Zollkrieges mit Spanien in Gebrauch gewesen, vorläufig wieder anzuerkennen. — Die Aktienbrauerei zum Löwenbräu in München, welche bei dem kaiserl. Patentamte in Berlin den Eintrag des Wortzeichens „Löwenbräu" in das Zeichenregister beantragt hat, ersuchte die Handelskammer ihr zu bestätigen, daß im Geschäftsbereiche der Handelskammer zu Thorn unter der Bezeichnung „Löwenbräu" stets nur die Aktienbrauerei zum Löwenbräu in München, beziehungsweise das in deren Braustätte erzeugte Bier verstanden werde. Es wurde beschlossen, dies der Brauerei zu bestätigen. — Wie schon wiederholt seit Aufhebung der Staffeltarife für Getreide und Mühlenfabrikate, hatte die Handelskammer auch kürzlich wieder eine Petition um Wiedereinführung dieser für Landwirthschaft und Getreidehandel unserer Gegend so wichtigen Tarife an das Abgeordnetenhaus abgesandt und gleichzeitig die Landwirthschaftskammern in Danzig und Königsberg ersucht, sich dieser Eingabe anzuschließen. Die Landwirthschaftskammer für die Provinz Ostpreußen übersandte daraufhin einen von ihr im August dieses Jahres an den Herrn Landwirthschaftsminister gesandten Antrag auf Einführung allgemeiner Staffeltarife für landwirthschaftliche Produkte. — Der rumänische General-Konsul in Stettin theilte der Kammer mit, daß falsche oder ungenaue Deklaranation der auf den rumänischen Eisenbahnen zu befördernden Waaren in den Transporttarifen der genannten Bahnen mit erheblichen Geldstrafen bedroht wird. Die Kaufleute sind daher gehalten, die zur Einfuhr nach Rumänien bestimmten Waaren auf das Genaueste und in allen Einzelheiten zu deklariren. — Der Herr Vorsitzende referirte sodann über die auf Veranlassung des Herrn Landwirthschaftsministers ausgearbeitete Denkschrift über die zur Förderung der Landwirthschaft in den letzten Jahren ergriffenen Maßnahmen und hob hervor, daß die Regierung darnach jedenfalls Alles gethan habe, was zum Wohle der Landwirthschaft ohne Verletzung entgegenstehender berechtigter Interessen geschehen konnte.

+ [Der Kreisausschuß Thorn] hat der Stadtgemeinde Culmsee die Genehmigung zur Einrichtung einer Gasanstalt ertheilt.

— [Freiwillige Feuerwehr.] Zu gestern Abend 8 Uhr waren die Mitglieder der Wehr durch Cirkular einberufen worden, um über die Theilnahme an der Feier des zehnten Stiftungstages der freiwilligen Feuerwehr zu Podgorz in Besprechung zu treten. Die Wehr war fast vollzählig erschienen. Es haben sich 23 Mitglieder bereit erklärt, an der Stiftungsfeier Theil zu nehmen und der Einladung zu entsprechen. Das Festprogramm der Podgorzer Wehr haben wir bereits mitgetheilt; nachzutragen ist noch, daß auch Theater von der Thorner Schützenhaus-Theatergesellschaft gegeben wird. Die Feier findet am Sonnabend, den 31. Oktober statt. Nach Erledigung dieser Angelegenheit blieben die Kameraden noch im gemüthlichen Verkehr zusammen. Der Führer der Wehr, Herr Borkowski brachte noch zur Sprache, daß bei dem Gebrauch der Hydranten durch ungeschickte Handhabung derselben durch Arbeiter der Wasserleitung häufig viel Wasser vergeudet wird, weil die Leute nicht mit der nöthigen Sorgfalt vorgehen. Er empfahl den Kameraden stets den Ständer so genau senkrecht einzusetzen, daß der untere Bajonetverschluß gleichzeitig eingreifen kann.

= [Besitzwechsel.] Das Schlossermeister Majewski'sche Grundstück in der Bromberger Straße ist für den Preis von 16 600 Mark in den Besitz des Schiffsrevisors Hentschel übergegangen.

= [Gebrauchsmuster.] Auf einen stellbaren Tintenfaß-Oberboden mit Führungsstange ist für Otto Puschmann in Marienburg; auf eine Schienenbefestigung mit kreuzförmiger Schließplatte für Wilhelm Kühne in Dt. Eylau ein Gebrauchsmuster eingetragen worden.

* [Zur weiteren Verminderung des Schreibwerks] ist vom preußischen Finanzminister eine neue Verfügung an die ihm unterstellten Behörden erlassen worden.

§ [Berechnung der Brennsteuer.] Der preußische Finanzminister hat die Provinzial-Steuerdirektoren davon verständigt, daß das im hannoverschen Verwaltungsbezirk geübte Verfahren, wonach bei Berechnung der Brennsteuer nur die nach Abzug der Schwundvergütung verbleibende Rohbranntweinmenge zu Grunde gelegt wird, als das Richtige anzusehen ist.

≠ [Telephonanschluß] Unter Nr. 118 ist der Fuhrherr Ernst Gude-Thorn, Strobandstraße, an das Telephonnetz angeschlossen.

> [Deutsches Inlandzucker-Syndikat.] Eine Anzahl von Rohzuckerfabriken und Raffinerien hat allen Zuckerfabriken Deutschlands, Rohzuckerfabriken, Raffinerien und Melasse-Entzuckerungsanstalten einen Plan zur Bildung eines Syndikats innerhalb der deutschen Zuckerindustrie unterbreitet. Der Zweck des Syndikats ist, den Verkauf des Konsumzuckers im Inlande zu besorgen; aus dem Erlös vorweg den beigetretenen Rübenzuckerfabriken 2 Mk. für jeden Meterzentner Zucker ihres gesetzlichen Kontingents zu zahlen und den Rest abzüglich der Unkosten zu verrechnen mit den Konsumzucker erzeugenden Fabriken und Raffinerien Deutschlands, welche dem Syndikat angehören.

≌ [Bezüglich der Afterverpachtung eines gemeinschaftlichen Jagdbezirks] durch den Pächter hat die preußische Regierung jetzt Folgendes verordnet: Der Pächter eines gemeinschaftlichen Jagdbezirks, welcher eine Afterverpachtung ohne Einwilligung der Gemeindebehörde vornimmt, wird mit Geldstrafe von mindestens 20 und höchstens 30 Mk. oder bei Zahlungsunfähigkeit mit Haft bestraft. Als eine Afterverpachtung gilt auch die Ausstellung eines Jagderlaubnißscheines gegen Entgelt. Haben mehrere Pächter eines gemeinsamen Jagdbezirks die Afterverpachtung vorgenommen, so hat jeder derselben die Strafe verwirkt.

= [Die Gänseeinfuhr aus Rußland] soll, wie es heißt, nicht verboten werden; hingegen sei eine Verordnung zu erwarten, wonach die Einfuhr hinfort nur in geschlossenen Transportmitteln zulässig sein würde.

m [Wintersperre ostdeutscher Wasserstraßen.] Zur Ausführung der nothwendigen Ausbesserungen in den Kanalhaltungen und an den Bauwerken des Bromberger Kanals, der unteren Brahe, der kanalisirten oberen und unteren Netze werden diese Wasserstraßen mit Eintritt des Frostwetters bezw. des Eisstandes, spätestens jedoch am 15. Dezember d. J. bis Ende März 1897 für die Schifffahrt und Flößerei gesperrt werden. — Laut Verfügung der königlichen Regierung zu Potsdam werden ferner für Schifffahrt und Flößerei gesperrt: für die Zeit vom 15. Dezember 1896 bis 31. Januar 1897: die Schleusen zu Bischofswerder, Liebenwalde, Malz und Zerpenschleuse; für die Zeit vom 15. Dezember 1896 bis 15. März 1897: die Schleusen zu Stecher, Ragöse und Eberswalde. Falls die Arbeiten es zulassen, soll die vorgenannte Sperre auf die Zeit bis zum 1. März k. J. beschränkt werden. Für die Zeit vom 1. Januar bis 15. Februar 1897 ist die Schleuse zu Rathenow gesperrt. Für die Zeit vom 1. Januar bis 1. März 1897: 1. die Nedlitzer Brücke. Falls der Eisstand schon vor dem 1. Januar eintritt, wird die Sperre früher beginnen und früher aufhören; 2. die Wernsdorfer Schleuse im Oder-Spree-Kanal. Falls die Arbeiten es zulassen, wird die Sperre früher aufgehoben. Für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1897 der Friedrich-Wilhelms-Kanal von Schlaubehammer bis Brieskow. Falls die Arbeiten es zulassen, wird die Sperre früher aufgehoben.

— [Wegen Erpressung] wurde der Fuhrmann Hermann Marcus am 19. Juni d. J., wie damals von uns berichtet worden ist, vom hiesigen Landgericht zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. Angeklagter fuhr im Herbst 1895 zwei russische Auswanderer von Gollub nach Schönsee; als Fahrpreis waren 2 Mark verabredet. Als die Fahrgäste am Bahnhof Schönsee abstiegen und ihr Gepäck vom Wagen nehmen wollten, wehrte ihnen dies der Angeklagte und forderte noch eine Mark mehr, und traf Anstalten, mit dem Gepäck wieder abzufahren, da die Auswanderer eine Mehrzahlung ablehnten. Dem einen, der den abfahrenden Wagen aufhalten wollte, gingen dabei die Räder über die Beine weg. Die Auswanderer zahlten schließlich die Mark, um den Zug nicht zu verpassen. Die Revision des Angeklagten gegen das Urtheil wurde vom Reichsgericht verworfen.

≈ [Der anhaltend niedrige Wasserstand der Weichsel] beginnt der Schifffahrt nachtheilig zu werden. In Polen können die Kähne nicht mehr mit voller Ladung schwimmen, auch im preußischen Stromlaufe wird, wenn das Wasser noch weiter fällt, dies bald der Fall sein. Und dabei liegt im Inlande und in Rußland in allen Weichselstädten reiche Ladung zum Versandt bereit, überall fehlt es aber an Kahnraum. Wie groß dieser Mangel ist, geht daraus hervor, daß sich hier Makler aus Polen aufhalten, um Kähne für Polen zu engagiren. Sie offeriren an Fracht pro Last bei frei Dampfer: 21 Mark Nieszawa-Danzig, 23 Mark Wloclawek-Danzig, 34½ Mark Plock-Danzig. Die Zuckerfabrik Leonow offerirt 30 Mark pro Last bis Granka bei frei Ableichtern. Es sind dies Frachten, bei denen die Weichselschifffahrt gut bestehen könnte, wenn der Wasserstand das Schwimmen mit voller Ladung gestattet.

⊙ [Von der Weichsel.] Wasserstand heute 0,17 Meter über Null. Eingetroffen sind gestern der Dampfer „Mercur" mit drei unbeladenen Kähnen im Schlepptau aus Brahemünde und „Warschau" mit Ladung und drei beladenen Kähnen im Schlepptau aus Danzig. Abgefahren sind die Dampfer „Warschau" mit Schleppzug nach Warschau, „Mercur" nach Brahemünde und der russische „Syrius" nach Kiew, außerdem zwei mit Zucker beladene Kähne nach Neufahrwasser, zwei mit Roggen beladene Kähne nach Berlin und eine mit Steinen beladene Barke nach Kurzebrack.

§§ [Polizeibericht vom 28. Oktober.] Gefunden: Ein Schlüsselbund mit vier kleinen Schlüsseln am Altstädtischen Markt; ein Sparkassenbuch für August Zarski, abzuholen von Fleischermeister Romann; ein Dreikantschlüssel mit Lederriemen. — Verhaftet: Eine Person.

---

≌ Podgorz, 28. Oktober. Gestern Abend wurde auf Anordnung der Königlichen Staatsanwaltschaft in Thorn der Besitzer Julius Krause von hier verhaftet und heute der Staatsanwaltschaft in Thorn zugeführt. Dem Krause ist am 5. Februar 1894 sein Grundstuck auf dem hiesigen Abbau abgebrannt und erst jetzt ist Krause verdächtig geworden, den Arbeiter Friedrich Krause-Zadrosch zur Brandstiftung durch Versprechen von Geschenken beredet zu haben. Die Untersuchungshaft ist aus dem Grunde verhängt, weil Fluchtverdacht begründet ist. — Die Regierung in Marienwerder hat für den aus Podgorz verzogenen Bauunternehmer Degen den Fleischermeister Leopold Olbeter von hier als Mitglied der hiesigen Voreinschätzungskommission ernannt. — Die am 22. d. Mts. wegen Geistesgestörtheit im Thorner Krankenhause untergebrachte unverehelichte Rosalie Ostrowska von hier ist bereits am 26. d. Mts. im genannten Krankenhause gestorben.

— Von der russischen Grenze, 24. Oktober. Mit rühmenswerthem Eifer geht die russische Polizeibehörde jetzt gegen die Mädchenhändler vor. So ist in Warschau wieder einer der abgefeimten Gauner dieser Art verhaftet worden, und auch aus den größeren Städten des Innern werden Verhaftungen gemeldet. Ebenso ist die Aufsicht in den Hafenstädten verstärkt worden. — Eine neue Zählung aller Ausländer wird vorbereitet. Im Grenzgebiet befürchtet man, daß die Folge eine Ausweisung so manches industriell thätigen Deutschen sein wird. — In allen größeren Städten hatten sich nach den Entlassungen der Sträflinge anläßlich der Krönung die Verbrecher in unerhörter Weise vermehrt. Die Begnadigten sind jetzt bis auf wenige Ausnahmen wieder dingfest gemacht worden. — In Lowicz vergiftete sich während der Vorstellung eine 40jährige Schauspielerin aus verschmähter Liebe. — Ein ständiger Obstmarkt soll in Warschau eingerichtet werden. Die Förderung der Obstzucht in Weichselgebiet hat unter anderen die früher erhebliche Einfuhr aus Westpreußen beträchtlich vermindert.

## Vermischtes.

Zur Ausschmückung der Siegesallee in Berlin. Das Kaiserpaar besichtigte Dienstag Nachmittag in Berlin die von Professor Alexander Calandrelli entworfene Gruppe für die Ausschmückung der Siegesallee. Die durchgeführten Skizzen fanden den Beifall des Kaiserpaares. Den Mittelpunkt der Gruppe, die als zehnte in der Allee zur Aufstellung kommt, bildet das Standbild des Kurfürsten Friedrich II. (1440—70). Neben die Hauptfigur gesellt sich rechts Friedrich Sesselmann, Bischof von Lebus und kurfürstlicher Kanzler (gest. 1483), der bei Abwesenheit Friedrichs II. das Regiment führte. Die andere Nebenfigur ist Wilke Blankenfelde, der 1436 zum Bürgermeister von Berlin gewählt, später abgesetzt, dann wiedergewählt und 1474 in den Reichsadelstand erhoben wurde; er war aus einem Gegner des Kurfürsten sein getreuer Anhänger geworden.

Vom Eisenbahnzug hat sich in Paris der Artilleriehauptmann Jean Jacquot aus Poitiers überfahren lassen. Er hatte sein ganzes Vermögen von 80 000 Fr. im Spiel verloren und veruntreute dann 1100 Fr. aus der Regimentskasse, die er gleichfalls verspielte. Seine Verwandten streckten ihm die 1100 Fr. vor, aber anstatt das Geld an den Zahlmeister abzuführen, fuhr J. nach Paris und verspielte wieder das Geld. Furcht vor sicherer Strafe trieb ihn jetzt zum Selbstmord.

Zwischen Matrosen des „Pelikan" und des „Mars" kam es in Kiel zu einer blutigen Schlägerei. Der Matrose Lenz vom „Pelikan" wurde durch einen Stich getödtet, der Matrose Schmidt verwundet.

Scharfrichter Reindel ist amtsmüde und will sich zur Ruhe setzen. Um sein Amt sind bereits zahlreiche Bewerbungen bei der Staatsanwaltschaft I Berlin eingegangen.

Der einst vielgenannte erste Hungerkünstler, der Amerikaner Dr. Tanner, welcher 1880 vierzig Tage lang zu New-York fastete, ist bei einem Schadenfeuer in Cleveland verbrannt.

Niedergebrannt sind im Dorfe Mosheim (Taunus) 14 Wohnhäuser und Scheunen. In Chicago wurden zwei große Getreidespeicher in Asche gelegt. Der Schaden beträgt 1 Mill. Doll.

Eine Explosion entstand auf dem Artillerieschießplatz zu Havre (Frankreich), als der Ingenieur Brindeau mit Gewalt einen Zünder in die Kappe eines zur Versendung nach Griechenland bestimmten Geschützes pressen wollte. Brindeau und ein Aufseher wurden entsetzlich verstümmelt und getödtet, ein griechischer Offizier und ein Arbeiter schwer verletzt.

Ein Wahlexzeß wird aus Tyrnau in Ungarn gemeldet. Eine Abtheilung Husaren, die einschritt, wurde mit einem Steinhagel empfangen; ein Soldat ist todt. Der Pöbel wurde mit blanker Waffe zersprengt, wobei 2 Personen schwere Verletzungen davontrugen.

Im Baselgebiet sind in Folge heftiger Regengüsse die Birs und der Birsig aus ihren Ufern getreten und richten gewaltigen Schaden an.

Ein Kirchenbesucher wurde in Troisdorf bei Köln auf offener Straße durch Messerstiche ermordet. Er hinterläßt Frau und mehrere Kinder. Der Mörder ist entkommen.

Einen schauderhaften Mord versuchte in Stockholm ein Arbeiter an seiner vierjährigen Tochter. Er kaufte eine Dynamitpatrone nebst Zündschnur und begab sich mit seinem Kinde in den nahen Thiergarten. Dort gab er dem kleinen Mädchen die Dynamitpatrone in die Hand mit dem Gebot, die Patrone festzuhalten, worauf der Unmensch die Schnur in Brand setzte. Die Patrone explodirte; die Hand des Kindes wurde in Stücke gerissen und der Arm zersplittert. Da das Kind noch lebte, warf der Vater es vom nahen Ufer aus ins Wasser, worauf er sich selbst ertränken wollte; doch gab er sein Vorhaben in dem kalten Wasser auf. Inzwischen waren Leute herbeigeeilt, die das Kind retteten. Der Unmensch wurde verhaftet.

Der Mörder Werner ist noch immer nicht ergriffen. Aber die Kriminalpolizei denkt eine richtige Spur aufgefunden zu haben, die nach Frankfurt a. O. weist. Als angeblicher Mörder Werner ist am Sonnabend in Lomnitz bei Tirschtiegel ein junger Mensch verhaftet worden, dessen Physiognomie mit dem in den Zeitungen enthaltenen Bilde des Mörders eine solche große Aehnlichkeit hat, daß der Verhaftete dies Bild selbst für das seinige hält. Der Verhaftete ist ein 15jähriger Schreiber Laßner aus Posen.

## Neueste Nachrichten.

Darmstadt, 27. Oktober. Der Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha ist heute Nachmittag 5½ Uhr nach London abgereist. Der Großherzog hatte demselben das Geleit zum Bahnhofe gegeben.

Paris, 27. Oktober. Die Deputirtenkammer hat auf den Wunsch des Ministers des Aeußeren Hanotaux die Berathung der von einigen Deputirten der Rechten eingebrachten Interpellation über die Orient-Angelegenheiten auf den 3. November festgesetzt.

Wien, 27. Oktober. Die Abendblätter beschäftigen sich mit den „Enthüllungen" der „Hamb. Nachr." fast nur noch referirend. Ueberall gelangt das volle Vertrauen zu Kaiser Wilhelm und den gegenwärtigen leitenden Kreisen in Deutschland zum Ausdruck.

Gravosa, 27. Oktober. Gestern früh fand in Folge heftigen Windes und auftretender Regenböen in den süddalmatinischen Gewässern ein Zusammenstoß zwischen den Schiffen „Laudon", „Nautilus" und „Zrinyi" statt. Die Schiffe gehören zu dem auf einer Segel-Uebungsfahrt begriffenen österreichischen Geschwader. Alle drei Schiffe erlitten leichte Havarie und sind auf dem Wege nach Pola, wo die Schäden ausgebessert werden sollen. Verletzungen der Besatzungsmannschaften sind nicht vorgekommen.

Konstantinopel, 27. Oktober. Aus amtlicher türkischer Quelle wird die Nachricht, daß eine Zwangskontribution beschlossen sei, für unrichtig erklärt. Die Regierung eröffnete einfach eine freiwillige Subskription, um die nothwendigen Fonds zur Kompletirung der Ausrüstung der Truppen aufbringen zu können. Die Muselmanen seien in erster Linie berufen, an der Subskription theilzunehmen, an welcher jedoch auch die Christen freiwillig theilnehmen können.

Lissabon, 28. Oktober. Eine amtliche Depesche aus Loanda meldet, daß die Eingeborenen von Bendo, welche eine Expedition von Regierungsträgern angegriffen hatten, von der Expedition bestraft wurden. Während des heftigen Kampfes, der mehrere Tage dauerte, wurden 24 Dörfer mit 200 Kutten in Brand gesteckt. Ferner wurden die Saaten zerstört und ungefähr 100 Neger getödtet und viele Neger verwundet. (Ist das „Kulturarbeit" in Afrika? D. Red.)

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank in Thorn.

### Meteorologische Beobachtungen zu Thorn.

Wasserstand am 28. Oktober um 6 Uhr Morgens über Null: 0,20 Meter. — Lufttemperatur + 5 Gr. Cels. — Wetter trübe. — Windrichtung: West schwach.

### Wetteraussichten für das nördliche Deutschland:

**Für Donnerstag, den 29. Oktober:** Wolkig mit Sonnenschein, Regenfälle, lebhafter Wind, kühl, Sturmwarnung.
**Für Freitag, den 30. Oktober:** Veränderlich, wärmer, starke Winde. Sturmwarnung.
**Für Sonnabend, den 31. Oktober:** Wolkig, kühl, windig, strichweise Regen.

### Berliner telegraphische Schlußcourse.

| | 28. 10. | 27. 10. |
|---|---|---|
| Russ. Noten. p. Cassa | 217,75 | 217,90 |
| Wechs. auf Warschau k. | 216,25 | 216,20 |
| Preuß. 3 pr. Consols | 98,70 | 98,70 |
| Preuß. 3½ pr. Consols | 103,80 | 103,70 |
| Preuß. 4 pr. Consols | 103,90 | 103,90 |
| Dtsch. Reichsanl. 3% | 98,25 | 98,20 |
| Dtsch. Rchsanl. 3½% | 103,60 | 103,60 |
| Poln. Pfandb. 4½% | 66,90 | —,— |
| Poln. Liquidatpfdbr. | —,— | —,— |
| Westpr. 3% Pfndbr. | 93,50 | 93,40 |
| Disc. Comm. Antheile | 205,75 | 205,40 |
| Oesterreich. Bankn. | 170,10 | 170,10 |
| Thor. Stadtanl. 3½% | | |
| Tendenz der Fondsb. | fest. | abgesch |

| | 28. 10. | 27. 10. |
|---|---|---|
| Weizen: Oktober | 164,— | 166,— |
| Dezember | 164,25 | 166 20 |
| loco in N.-York | 79¼ | 81⅜ |
| Roggen: loco. | 128,— | 129,— |
| Oktober | 127,— | 128 25 |
| November | 127,— | 128 25 |
| Dezember | 128,— | 129,— |
| Hafer: Oktober | 131,50 | 132,— |
| Dezember | 128,— | 129,75 |
| Rüböl: Oktober | 57,50 | 57,— |
| Dezember | 57,40 | 57,— |
| Spiritus 50er: loco. | 56,50 | 57 30 |
| 70er loco. | 37,— | 37 60 |
| 70er Oktober | 41,— | 41,70 |
| 70er Dezember | 41,20 | 41,70 |

Wechsel-Discont 5%, Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 5½% für andere Effekten 6%.

# Heute den 29. October, im Artushof, 8 Uhr, CONCERT: Concert Hermine Galfy—Anna v. Pilgrim.

Karten à 3 Mk., 1,50 u. 1 Mk. bei E. F. Schwartz.

---

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode und Begräbnisse meines lieben Gatten, unseres unvergeßlichen Vaters sagen wir allen Freunden und Bekannten, den Vereinen, der Fabrik von **Born & Schütze**, sowie Herrn Pfarrer **Frebel** für die trostreichen Worte am Grabe unseren innigsten Dank. (4622)

**Die trauernden Hinterbliebenen.**
**Familie Tornow.**

---

## Bekanntmachung.

Nach § 9 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 sind von dem Jahres-Einkommen u. Anderem auch in Abzug zu bringen.

1. Die von den Steuerpflichtigen zu zahlenden Schuldenzinsen und Renten,
2. Die auf besonderen Rechtstiteln (Vertrag, Verschreibung, letztwillige Verfügung) beruhenden dauernden Lasten, z. B. Altentheile,
3. Die von den Steuerpflichtigen für ihre Person, gesetz- oder vertragsmäßig zu entrichtenden Beiträge zu Kranken-, Unfall-, Alters- und Invaliden-Versicherungs-, Wittwen-, Waisen- und Pensionskassen,
4. Versicherungsprämien, welche fur Versicherung des Steuerpflichtigen auf den Todes- oder Erlebensfall gezahlt werden, soweit dieselben den Betrag von 600 Mark nicht übersteigen,
5. Die Beiträge zur Versicherung des Gebäudes oder einzelner Theile oder Zubehörungen des Gebäudes gegen Feuer- und anderen Schaden.
6. Die Kosten für Versicherung der Waarenvorräthe gegen Brand- und sonstigen Schaden.

Da nun nach Artikel 38 der Ausführungs-Anweisung vom 5. August 1891 zum obenangeführten Gesetze nur diejenigen Schuldenzinsen pp. berücksichtigt werden dürfen, deren Bestehen keinem Zweifel unterliegt, fordern wir diejenigen Steuerpflichtigen, denen eine Steuererklärung nicht obliegt, auf, die Schuldzinsen, Lasten, Kassenbeiträge, Lebensversicherungsprämien u. s. w., deren Abzug beansprucht wird, in der Zeit vom 5. bis einschl. 31. Oktober d. Js., Nachmittags von 4—5 Uhr in unserer Kämmerei-Neben-Kasse unter Vorlegung der betreffenden Beläge (Zins-Beitrags-, Prämienquittungen, Policen pp.) anzumelden. 4192

Thorn, den 28. September 1896.

**Der Magistrat.**

---

## Bekanntmachung.

Die am 1. d. Mts. fällig gewesenen und noch rückständigen **Mieths- und Pacht-Zinsen** für städtische Grundstücke, Plätze, Lagerschuppen, Rathhausgewölbe u. Nutzungen aller Art, sowie **Erbzins- und Canon-Beträge, Anerkennungs-Gebühren rc.** sind zur Vermeidung der Klage und der sonstigen, vertraglich vorbehaltenen Zwangsmaßregeln nunmehr innerhalb 8 Tagen an die betreffenden städtischen Kassen zu entrichten. (4533)

Thorn, den 20. Oktober 1896.

**Der Magistrat.**

---

Freiwillige

## Versteigerung.

**Am Freitag, den 30. d. Mts.,**
Vormittags 10 Uhr

werde ich vor der Pfandkammer hiers. **2 Satz Betten, 1 Damenpelz mit Iltisbesatz, mehrere Bilder, 1 Wasch-, Wring- und Flaschenspülmaschine** gegen Baarzahlung versteigern.

**Heinrich,**
(4618) Gerichtsvollzieher kr. A.

---

## Zwangsversteigerung.

**Am Freitag, den 30. d. Mts.,**
Vormittags 10 Uhr

werde ich vor der hiesigen Pfandkammer **1 Sopha, 2 Sessel, 1 Glasspind, 1 Vertikow, Tische, Stühle, 1 Cylinderhut, 1 Taschenuhr und 1 Reisekorb** gegen Baarzahlung versteigern.

**Heinrich,**
(4617) Gerichtsvollzieher kr. A.

---

Prima Senftenberger

# Briquets

**(Presskohle)**
billigstes Heizmaterial
empfehlen

**Gebrüder Pichert,**
(Gesellschaft m. beschr. Haftpflicht)
Schloßstraße.

**Alleinverkauf**
für Thorn u. Umgegend.

---

Zur Beschlußfassung über die in der nachstehenden Tagesordnung näher bezeichneten Gegenstände habe ich einen Kreistag auf

## Sonnabend, 14. November d. Js.,

**Vormittags 12 Uhr,**

im Sitzungssaale des Kreisausschusses — Heiligegeiststr. Nr. 11 — anberaumt.

Thorn, im Oktober 1896.

**Der Landrathsamts-Verwalter.**
**v. Schwerin.**

**Tages-Ordnung:**

1. Einführung des an Stelle des Besitzers Wilhelm Wirth zu Chrapitz neugewählten Kreistags-Abgeordneten Mühlenbesitzer Emil Zilz zu Elisenau, sowie Prüfung und Beschlußfassung über die Legitimation desselben.
2. Bewilligung eines Zuschusses von 10 000 Mark zum Bau des Deiches in der Nessau'er Niederung.
3. Bewilligung eines Jahresbeitrages von 100 Mark an den Verein „Palästra Albertina", Königsberg.
4. Vervollständigung der Vorschlagsliste der zu Amtsvorstehern geeigneten Personen, bezüglich der Amtsbezirke Zelgno und Neu-Grabia.
5. Wahl eines stellvertretenden Beisitzers für das Schiedsgericht der land und forstwirthschaftlichen Unfallversicherung aus der Klasse der Arbeitnehmer.
6. Wahl eines Schiedsmanns für den Bezirk Podgorz und eines Stellvertreters für den Bezirk Nessau,
eines Schiedsmanns für den Bezirk Friedenau und eines Stellvertreters für den Bezirk Papau
eines Schiedsmanns für den Bezirk Rosenberg,
eines Stellvertreters für den Bezirk Grabia und
eines Stellvertreters für den Bezirk Paulshof. (4613)

---

# Central-Hôtel Thorn

empfiehlt sein

## Restaurant und Café.

**„Küche, geführt durch einen tüchtigen Koch".**
**Vorzüglichen Mittagstisch, drei Gänge, 10 Mittagsmarken,**
**für 8 Mark**

**Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.**

Spezialität täglich Bummbier Bigos, Ung. Goulasch, jeden Donnerstag und Sonntag Warschauer Flaki.

Ausschank von vorzüglichem Märzen Höcherlbräu, Münch. Bürgerbräu, Berliner Weissbier, Grätzer, Porter, Pale Ale, gut gepflegte Weine und ff. Liqueure.

**Solide Preise.** **Aufmerksame Bedienung.**

Um gütigen Zuspruch bittet ergebenst 4471

**J. Przybylski.**

**Neu renovirtes französisches Billard.**

---

**Spezial-Marke.** [4232]




**Gesetzlich geschützt.**

## Importähnliche Cigarren.

| | Packg. | Mk. |
|---|---|---|
| No. 1. Regalia Amazona . | à 1/10 | 60. |
| No. 2. Perfectos . . . | à 1/10 | 60. |
| No. 3. Reina Victoria . . | à 1/20 | 80. |
| No. 4. Regalia Brittanica . | à 1/20 | 100. |
| No. 5. Reina Victoria chica | à 1/20 | 100. |

Musterkistchen à 25 Stück sind von den einzelnen Sorten erhältlich.

**A. Glückmann Kaliski**

Thorn, Breitestr. 18—Artushof. — Graudenz, Pohlmannsstr. 7.

---

Flüssige

# Kohlensäure

**in 8-Kilo-Stahlflaschen, chemisch rein, offerirt frei Haus, Bahn oder Dampfer**
**pro Flasche mit Mk. 5,00.**

**Max Pünchera.**

---

## Rückladung

von Thorn nach Breslau
für einen grossen Möbelwagen
sucht 4550

**W. Boettcher.**

---

**Walter Brust,**
Katharinenstraße 3/5,
**Mechanische Werkstätte**
für Reparaturen an Fahrrädern und Nähmaschinen, Anfertigung elektischer Klingelanlagen und Haustelegraphen rc.

---

**Wunderbar ist der Erfolg**
**weissen, zarten** und **rosigen Teint** erhält man unbedingt beim tägl. Gebrauch von:
**Bergmann's Lilienmilch-Seife**
Vorr. à Stück 50 Pf. bei: 3332
**J. M. Wendisch Nachf.**

---

## Musik-Werke,

*Zithern, Violinen, Bogen, Kasten,*
◀ **prima Saiten,** ▶
*Harmonikas, Notenpulte, Schulen,*
sämmtliche Bestandtheile u. s. w. billig bei

**F. A. Goram. Baderstr. 22, I.**

**Einzige** fachgemässe Reparaturwerkstatt sämmtlich. Instrumente in Thorn. Theilzahlung gestattet. 4388

---

**Adam Kaczmarkiewicz'sche**
einzige echte altrenommirte

## Färberei

und Haupt-Etablissement
für chem. Reinigung v. Herren- u. Damenkleidern etc.
**Thorn, nur Gerberstr. 13|15.**
Neben d. Töchterschule u. Bürgerhospital.

---

Den geehrten Damen von Thorn u. Umgegend die ergeb. Mittheilung, daß ich mich nach langjähriger praktischer Ausbildung in der

## Damenschneiderei

selbstständig gemacht habe und bitte ich um gütige Aufträge, um deren prompte Ausführung ich stets bemüht sein werde.

Hochachtungsvoll 4556
**H. Michaelis.** Tuchmacherstraße 12.

---



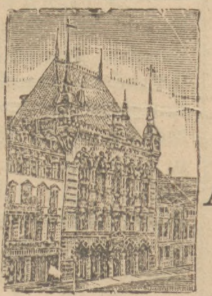
## Reitunterricht

wird ertheilt
**M. Palm, Stallmstr**

---

**Dillgurken, Sauerkohl, gute Kocherbsen** empfiehlt (4576)
**J. Autenrieb, Koppernikusstr. 29.**

---



# Artushof

empfiehlt täglich:
**Ausges. Pa. Holländer Austern (1,50)**
direkter Bezug (Jerseke Holland).
**Bester russ. Caviar.**

**Junge fette Becasinen mit Sauerkohl und geback. Austern 1,00.**

**Krammetsvögel mit Sauerkohl 2 St. 75 Pfg.**

**An frischen Fischen, Zander, Ostender Steinbutte, Seezungen etc.**

## Frischer Hummer

**warm mit Butter, kalt mit Remoulade.**

Sämmtliche Delikatessen werden von jetzt ab stets servirt.
Alle Getränke in allbekannter Güte.

Hochachtend (4580)

**Carl Meyling.**

---

Einem geehrten Publikum **Thorns** und Umgegend theile hierdurch mit, daß ich auf dem

**Altstädt. Markt**
**(vis-à-vis der Post)**

wieder wie alljährlich mit

## Tuch- und Flanellwaaren

in großer Auswahl eingetroffen bin. 4619

**A. G. Ventzke,**
Rummelsburg i. Pom.
Tuch- und Flanell-Fabrikant.

---

## Färberei und chemische Wasch-Anstalt

**Ludwig Kaczmarkiewicz**
Thorn,
**36 Mauerstraße 36**
empfiehlt sich zum Färben u. Reinigen aller Arten **Herren- und Damengarderoben.**

---

## Hypotheken-Capitalien

zu vergeben durch 4406
**L. Simonsohn.**

---

**Eine Gastwirthschaft**
zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt Schlossermeister **Majewski, Brombergerstr.** 4502

---

**Wagenremise**
zu vermiethen. **M. Palm.**

---

**Mittl. Wohnungen,** 2. Etage, **kleine Wohnungen,** 4. Etage, zu vermiethen.
4280 **Brückenstraße 40.**

---

**Balkon-Wohnung,**
bestehend aus 3 Zimmern, Kabinet, Küche, Speisekammer nebst Zubehör, sowie eine **kleinere Wohnung** ist von sofort zu vermiethen.
**G. Lemke, Mocker,**
(2916) Rayonstr. 8.

---

**Die II. Etage**
Altstädtischer Markt 17 ist v. sofort zu verm
4277 **Geschw. Bayer.**

---

Die bisher von Herrn Bahn-Assistenten **Wendtlandt** innegehabte **frisch renovirte Wohnung Mocker, Lindenstr. Nr. 66** ist von **sofort** zu vermiethen.
Näh Ausk. erth. **W. Sultan, Thorn.**

---

**Im Hause Araberstr. 4**
ist eine **Wohnung** II. Et., 4 Zim., Küche und Zubehör von sofort zu vermiethen.
Näh. im Bureau Koppernikusstr. 3. 3762

---

**Ein kleines. möbl Zimmer**
billig zu vermiethen Strobandstr16, part. r.

---

**Drei kl. Wohnungen** im Hause **31** neben dem Botanischen Garten von sogleich zu vermiethen. Auskunft ertheilt Schlossermeister **R. Majewski, Brombergerstr.**

---

**Möbl. Wohn.** n. Burschengelaß z. verm. Zu erfr. **Coppernikusstr. 21,** im Laden.

---

**Zwei unmöbl. Zimmer**
mit Küche und Burschengelaß sind per sofort **zu vermiethen.**
Näheres in der Expedition d. Ztg.

---

**Wohnungen** zu vermiethen Bäckerstraße 45

---

**Ein unmöbl. Zimmer**
eventl. mit Burschengelaß ist per sofort **zu vermiethen.**
Näheres in der Expedition d. Ztg.

---

**Gut möbl. Wohnung**
m. o. ohne Burschengelaß **Gerstenstr. 10.**

---

1 m. Zim. prt. m. Kab. z. v. Strobandstr. 17.

---

**Radfahrer-Verein „Vorwärts"**
Nächsten Donnerstag:
**General-Versammlung.**
Ersatzwahl eines Schriftführers.
Freie Anträge. (4596)
**Der Vorstand.**
Dr. Kunz

---

## Waldhäuschen.

Heute Donnerstag:
**Kaffee und frischer Blechkuchen.**

---

## Schützenhaus.



**Heute Mittwoch,**
Abends 6 Uhr
**Leber-, Blut- u. Grützwurst,**
auch außer dem Hause, (eigenes Fabrikat).

---

**Heute Donnerstag, 29. d. M.:**

## Großes Wurstessen,

**Kappenfest**
mit nachfolgendem 4620
**Tanzkränzchen.**
Schankhaus I (an der Fähre.)

---

**Bäcker und Herren**
mit großer Bekanntschaft in **Bäckerkreisen** zum Verkauf **Holl. Margarine, Schmalz etc.** von einer **Berliner Groß-Handlung** gegen sehr hohen Verdienst gesucht.
Meld. u. A. G. 74 Exp d. Thorn. Ztg.

---

Suche für einen tüchtigen

**Wirthschafts-Inspektor**

(unverheirathet), der bei mir mehrere Jahre selbstständig thätig gewesen, zum 1. November oder später Stellung. 4515

Rentier **Arthur Mowitz, Bromberger-Str. 31.**

---

Ein achtbares Mädchen sucht Stellung bei einem Herrn als (4616)

**Wirthschafterin.**

Off. u. **A. 20** an die Expedition d. Ztg. erb.

---

Für mein Destillationsgeschäft suche ich zum baldigen Eintritt einen

**Lehrling**

mit guten Schulkenntnissen.
4564 **G. Hirschfeld.**

---

**Ein Lehrling**
kann eintreten 4591
**Louis Grünwald,** Uhrmacher, **Bachestr. 2.**

---

**Laufbursche**
kann sich melden. (4609)
**Mellienstraße 81.**

---

Aufwärterin verlangt Hundestraße 9, II, l.

---

**Ein Zimmer,**
zum Comptoir geeignet, in der Nähe der Weichsel gesucht.

---

**1 junger Mann**
für das Comptoir der Ziegelei **Antoniewo** gesucht. Meldungen an 4615
**O. Kriwes & G. Plehwe,**
Ziegeleibesitzer.

---

**Möbl. Zimmer,** Stube und Kabinet für 1 u. 2 Hr. sof. zu v. Coppernikusst. 19, II.

---

— 64. Auflage —

**Die Selbsthilfe,**

praktischer Ratgeber für alle jene, die an den üblen Folgen frühzeitiger Verirrungen leiden. Es lese es auch jeder, der an Herzklopfen, Angstgefühl und Nervenzerrüttung leidet, seine aufrichtige Belehrung hilft jährlich Tausenden zur Gesundheit und Kraft. Preis 1 Mark (in Briefmarken). Zu beziehen von **Dr. L. Ernst,** Homöopath, **Wien, Giselastr. 6.**

---

Hierzu Lotterie-Liste.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.

## 4. Klasse 195. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 27. Oktober 1896. — 10. Tag Vormittag.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

270 315 73 403 521 37 52 716 89 833 **1** 156 230 508 79 82 94 880 **2** 074 374 (**10 000**) 528 610 44 (1500) 924 (3000) **3** 094 98 108 211 349 441 571 634 995 **4** 015 84 131 268 307 64 74 717 24 894 **5** 170 395 455 99 611 902 50 99 (1500) **6** 218 303 32 505 83 842 948 81 **7** 009 291 391 422 618 39 (300) 746 50 842 **8** 033 121 25 225 351 426 616 82 820 97 989 **9** 102 38 99 391 482 97 523 601 62 (3000) 75 (500) 87 803 983

**10** 037 278 485 549 609 912 **11** 116 19 244 479 607 44 877 951 **12** 022 206 9 36 83 339 40 405 19 947 **13** 023 (300) 286 364 80 428 524 92 856 **14** 022 (300) 35 88 665 80 922 87 (300) **15** 013 90 386 442 (500) 94 (1500) 641 (500) 724 (300) 28 844 58 **16** 029 73 (1500) 86 170 237 640 729 **17** 293 316 29 32 94 417 624 714 815 **18** 047 177 98 262 415 78 567 686 933 67 **19** 049 52 130 73 77 314 78 443 533 604 43 (500) 719 63 843 979

**20** 042 53 320 482 746 832 77 (500) 905 **21** 078150 370 87 (1500) 411 821 42 85 917 (5000) 29 95 (3000) **22** 000 192 516 828 88 928 89 99 **23** 031 (1500) 61 170 75 546 664 803 6 (1500) 15 27 906 40 77 **24** 001 4 222 33 468 548 720 915 (300) 74 **25** 143 424 528 864 95 963 **26** 116 39 53 224 384 826 89 **27** 090 (1500) 177 204 463 77 556 (3000) 605 713 87 95 870 **28** 277 320 92 624 744 86 807 (500) **29** 047 48 111 12 99 265 318 416 17 37 567 76 80 621 93 818 952

**30** 034 201 334 513 743 57 **31** 033 95 196 345 77 633 38 745 49 66 808 **32** 305 401 67 671 91 774 918 (500) 74 **33** 203 35 334 662 994 **34** 091 (500) 314 414 720 811 42 48 **35** 014 52 131 252 77 78 305 463 571 625 886 991 **36** 030 34 130 728 83 (300) 801 15 50 82 (3000) 905 65 76 83 88 **37** 064 79 98 164 92 361 (300) 460 (500) 71 527 62 641 69 710 906 87 **38** 127 209 50 523 97 688 770 80 88 858 948 51 (1500) **39** 248 367 411 92 504 51 55 757 79

**40** 064 124 70 451 553 64 618 78 927 79 **41** 063 64 155 207 629 925 **42** 040 67 91 (3000)) 191 261 347 794 905 (3000) 30 74 (3000) 84 **43** 115 236 40 77 306 443 579 650 701 (1500) 6 978 (1500) **44** 435 681 744 (300) 78 **45** 032 (300) 54 465 628 49 731 87 828 **46** 104 444 547 66 644 858 946 (3000) **47** 034 169 518 67 669 721 57 841 925 **48** 515 817 **49** 096 121 88 287 409 12 39 47 93 709 18 47 72 90 848 938 (300) 92

**50** 067 73 90 238 381 701 53 805 56 **51** 091 306 424 634 55 (1500) 709 803 22 39 904 **52** 127 50 65 225 27 358 512 (300) 90 684 747 50 80 907 27 61 **53** 006 296 424 567 832 982 **54** 042 62 274 455 508 610 753 (500) 73 **55** 247 (1500) 62 99 584 748 89 808 (300) 966 86 **56** 009 128 48 99 801 942 **57** 092 125 239 309 677 709 42 835 **58** 044 138 46 (3000) 529 710 815 **59** 039 176 278 388 454 (300) 530 (500) 43 602 867 970

**60** 263 74 481 684 87 745 (1500) 822 **61** 163 (300) 73 (500) 244 60 461 67 525 93 797 839 913 49 92 **62** 156 362 675 76 818 947 81 (500) **63** 021 156 82 241 426 532 664 756 83 984 89 **64** 194 251 340 561 78 (500) 98 939 **65** 073 243 63 451 55 515 27 60 648 57 925 73 **66** 095 131 66 555 965 **67** 228 422 673 833 909 58 74 **68** 029 200 451 559 (300) 87 711 18 982 **69** 035 183 441 53 535 83 750

**70** 323 465 631 767 827 97 906 79 **71** 383 423 572 644 923 **72** 022 (3000) 43 64 122 (500) 54 204 333 441 (3000) 873 **73** 032 143 602 44 (300) 67 767 804 98 (3000) 923 **74** 068 (300) 380 405 64 93 788 807 **75** 114 96 202 562 662 810 **76** 005 119 273 (300)92 339 436 59 (1500) 581 713 27 (300) 918 58 59 (1500) **77** 132 230 363 86 460 560 679 772 (3000) 79 841 (300) 79 **78** 030 281 323 484 523 24 (500) 72 87 802 978 91 **79** 045 156 99 607 80 845 807

**80** 050 346 60 65 401 634 35 718 38 84 928 66 **81** 027 211 461 69 807 29 950 **82** 124 33 35 689 91 95 818 25 45 **83** 058 182 (3000) 338 69 441 738 **84** 006 210 359 69 597 612 (3000) 874 **85** 070 95 196 216 417 70 515 93 611 18 739 (3000) 835 66 999 **86** 127 87 95 313 68 82 482 91 517 21 24 610 29 48 85 794 843 **87** 142 358 (500) 404 15 513 14 62 (500) 85 672 720 48 983 **88** 357 413 **89** 005 9 (300) 27 333 409 96 503 80 637 701 50

**90** 013 536 56 845 49 65 987 (1500) **91** 093 98 165 217 82 540 53 845 **92** 042 86 133 236 48 93 430 40 42 669 80 86 849 905 65 83 (3000) **93** 055 123 220 330 (300) 469 587 (500) 696 704 (3000) 38 41 849 95 948 55 **94** 177 96 518 680 811 40 97 **95** 063 155 445 52 559 97 877 **96** 017 80 200 348 441 542 72 627 32 705 993 96 **97** 003 204 449 (1500) 589 751 943 **98** 102 250 316 482 540 626 894 961 **99** 098 550 741 98 845 976

**100** 031 (1500) 74 115 20 79 225 (500) 471 582 98 726 97 818 **101** 023 97 120 (300) 83 (1500) 222 31 77 81 361 97 792 855 924 **102** 16 93 25 92 337 95 (3000) 723 37 972 (300) **103** 112 86 207 80 35 370 435 84 524 61 759 809 **104** 014 121 26 328 31 815 **105** 140 65 40 399 (1500) 480 674 730 805 40 **106** 041 53 194 833 430 **107** 058 303 31 63 (500) 551 639 700 (500) 870 83 975

**108** 164 309 (**10 000**) 19 572 996 **109** 002 17 177 (1500) 376 548 659 81 946

**110** 362 432 507 27 69 704 923 (3000) **111** 095 115 316 513 51 632 707 (500) 92 802 48 **112** 005 169 90 327 48 539 659 97 706 8 803 **113** 466 505 775 895 **114** 039 294 302 59 512 39 50 969 **115** 133 60 325 431 52 780 88 831 **116** 010 64 83 163 362 96 558 661 (300) 747 60 **117** 100 228 76 337 74 602 **118** 015 61 174 283 374 699 (1500) 831 924 40 54 **119** 015 95 155 245 60 342 90 615 802

**120** 180 313 42 528 911 80 **121** 028 183 95 239 46 483 86 515 758 66 91 823 71 996 **122** 224 390 484 532 67 616 43 939 78 **123** 033 113 560 67 99 792 **124** 130 95 411 16 43 780 921 41 **125** 057 346 (1500) 450 517 34 684 850 911 71 76 78 (3000) **126** 130 (300) 248 62 (3000) 306 92 553 853 954 **127** 022 159 79 (3000) 358 (300) 73 415 89 505 49 723 805 50 53 73 919 38 **128** 120 44 (500) 47 49 66 212 39 50 379 430 711 53 55 60 886 **129** 056 90 103 (300) 97 252 303 4 49 56 470 671 99 997

**130** 016 65 303 (500) 547 78 87 726 918 35 **131** 077 115 226 28 52 398 509 46 71 610 (3000) 887 **132** 218 312 32 98 509 15 742 (1500) 923 **133** 035 181 318 35 58 80 501 35 619 751 910 25 43 **134** 012 16 240 327 555 647 91 702 868 **135** 014 197 (500) 230 341 79 (3000) 649 750 862 **136** 019 22 323 445 510 674 830 **137** 042 98 220 83 592 (500) 96 761 843 918 37 57 **138** 188 202 423 51 69 700 **139** 118 233 (3000) 363 668 677 813 52 94 871 (500)

**140** 008 25 158 755 66 93 (3000) **141** 020 93 103 306 61 65 462 (1500) 573 613 (3000) 80 847 907 85 **142** 013 45 159 91 204 9 324 (3000) 524 27 41 684 787 865 **143** 101 222 324 73 530 605 63 812 18 900 **144** 008 131 253 94 453 814 970 **145** 022 98 235 80 637 90 887 979 **146** 161 823 (300) **147** 207 80 373 (3000) 547 608 806 966 **148** 030 291 330 404 60 81 581 709 974 **149** 126 60 365 81 87 673 (3000) 712 26 32 851 59 959 (1500)

**150** 036 239 85 496 **151** 034 156 77 (300) 79 96 (1500) 243 85 319 (300) 31 (1500) 82 746 834 39 **152** 016 31 224 420 77 612 864 87 940 **153** 001 375 552 634 71 734 54 898 (300) 973 **154** 049 163 253 58 97 674 952 66 94 (3000) **155** 025 85 98 309 **156** 074 109 23 286 91 482 568 86 749 45 921 **157** 083 190 212 (1500) 40 423 51 (1500) 524 59 605 (1500) 715 71 890 **158** 070 125 74 299 712 40 **159** 130 35 416 21 67 639 778 907

**160** 492 (1500) 96 512 813 **161** 412 735 56 907 **162** 002 103 46 296 393 431 65 509 840 (1500) **163** 019 151 304 541 600 59 709 877 92 983 **164** 105 232 83 (500) 355 405 794 **165** 068 95 (1500) 454 508 822 **166** 415 77 87 780 927 44 **167** 116 35 210 17 75 339 58 83 87 720 **168** 165 237 340 439 41 508 (1500) 602 71 803 936 **169** 000 12 201 56 (1500) 346 408 751 (1500)

**170** 009 82 91 348 56 81 448 801 (1500) **171** 119 22 307 28 56 713 93 843 62 (1500) **172** 154 297 384 421 502 847 944 78 **173** 013 139 59 209 46 50 63 390 415 (500) 27 87 (300) 628 60 981 **174** 201 358 60 462 585 604 756 **175** 165 75 226 (3000) 364 740 903 95 **176** 016 55 294 307 14 53 536 854 960 63 969 **177** 075 143 49 (500) 245 53 79 357 89 419 **178** 122 43 89 444 507 630 85 768 851 94 948 **179** 007 17 214 83 300 439 88 558 998

**180** 063 85 203 14 28 630 711 16 17 66 78 900 28 **181** 073 107 47 259 507 641 704 16 **182** 259 315 21 436 40 776 952 (1500) 92 (1500) **183** 047 76 188 253 68 360 586 614 52 96 783 (300) 993 **184** 203 41 351 609 702 94 (1500) 828 94 933 **185** 261 488 583 99 920 **186** 172 215 (300) 87 424 94 558 814 935 52 94 **187** 062 67 368 610 914 67 **188** 012 172 383 95 (1500) 404 16 587 844 (500) 96 915 (1500) 87 **189** 006 135 437 925 30

**190** 027 72 144 362 462 (3000) 88 534 839 906 **191** 084 233 935 (300) **192** 279 334 450 628 45 807 917 **193** 172 **194** 009 56 225 468 95 (500) 582 (500) 740 78 **195** 078 115 91 430 50 519 679 715 890 942 **196** 025 141 222 468 536 669 911 12 48 **197** 043 152 289 563 758 59 74 97 **198** 034 86 93 238 52 469 562 610 90 (3000) 805 928 **199** 127 31 (1500) 356 561 72 631 712 968

**200** 024 39 77 79 (5000) 126 554 757 **201** 134 78 462 646 **202** 234 87 405 58 59 620 24 752 77 973 95 **203** 417 45 654 (5000) 764 911 **204** 330 413 21 66 509 11 792 832 **205** 145 220 42 63 94 303 545 631 60 (500) 79 807 59 921 (3000) 86 **206** 074 288 (3000) 344 636 52 (1500) 783 878 **207** 016 133 38 529 60 717 945 **208** 000 14 (3000) 60 67 117 268 583 746 862 **209** 019 115 264 315 583 887 924

**210** 002 16 109 333 72 588 716 800 37 41 (500) 987 91 95 **211** 105 262 429 95 501 753 847 48 918 91 **212** 012 284 497 607 985 **213** 099 115 311 14 77 653 75 752 **214** 041 137 252 (300) 390 (300) 417 521 55 606 21 734 (500) 825 (3000) 32 45 995 **215** 010 64 99 166 76 242 43 320 63 906 **216** 016 326 30 35 421 532 617 66 899 **217** 058 (1500) 218 37 50 408 627 853 **218** 171 276 689 93 757 849 935 57 **219** 055 322 407 (300) 74 707 23 84 86 961 76

**220** 005 64 139 97 223 78 427 503 43 704 92 805 12 15 979 (500) **221** 002 (500) 61 67 89 190 352 441 98 527 749 838 **222** 032 113 409 554 624 56 916 58 80 89 (1500) **223** 022 462 534 36 631 762 822 **224** 091 94 337 432 514 698 (300) 887 977 **225** 019 181 535

## 4. Klasse 195. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 27. Oktober 1896. — 10. Tag Nachmittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

18 (5000) 148 598 984 **1**019 29 (3000) 74 188 690 (500) 852 79 976 (3000) 82 **2**032 395 417 (3000) 678 735 **3**018 196 200 472 521 60 604 62 720 55 **4**014 (300) 89 109 67 87 209 858 900 **5**213 529 **6**008 66 280 41 604 704 (300) 906 (300) 8 25 51 **7**058 153 501 7 51 613 38 47 64 908 **8**015 166 (3000) 75 82 265 320 69 415 544 47 773 906 53 64 **9**005 46 121 208 80 355 507 813

**10**016 49 199 284 46 77 397 511 20 632 779 814 971 **11**027 (3000) 37 115 58 273 358 407 **12**251 93 307 437 (500) 617 714 (1500) 818 22 64 **13**035 485 542 73 833 993 90 **14**021 285 318 23 52 73 934 **15**048 53 60 100 21 81 201 8 34 540 620 760 74 83 96 **16**105 275 398 (500) 471 524 35 792 **17**017 138 348 72 682 87 99 983 **18**263 494 546 616 741 862 **19**032 98 100 85 440 (3000) 508 83 690 748

**20**000 96 229 383 425 800 931 75 **21**064 262 319 625 706 (**30 000**) 85 (1500) 906 (1500) **22**158 445 699 847 941 **23**042 338 593 783 897 985 **24**015 378 98 496 529 938 **25**072 410 593 622 90 706 882 926 46 93 (1500) **26**032 381 440 (300) 62 82 647 913 88 **27**043 149 303 41 514 29 608 65 957 (3000) 66 **28**062 (3000) 338 447 60 525 649 827 46 76 86 93 994 **29**019 22 127 (**15 000**) 28 60 80 (3000) 218 322 66 465 (300) 556 792 894 909 14 18

**30**078 97 161 308 66 445 654 744 48 882 922 **31**140 247 344 430 69 622 30 737 74 850 **32**050 69 83 128 200 (300) 337 452 (500) 73 544 703 8 40 59 83 **33**033 (300) 181 86 309 576 616 58 93 755 91 **34**066 (1500) 67 168 359 409 53 521 32 34 651 427 **35**133 80 348 63 690 829 **36**162 353 (500) 96 429 504 638 (3000) 804 953 **37**352 (500) 494 748 70 (500) 871 923 **38**052 109 86 293 319 489 734 903 39 **39**247 50 74 372 91 616 24 817

**40**037 276 334 826 939 87(300) **41**268 377 (500) 559 77 746 909 **42**039 60 153 266 462 885 **43**179 354 61 67 91 440 653 81 867 908 96 **44**164 79 456 581 (1500) 653 756 66 840 91 **45**057 359 64 409 31 578 766 810 **46**051 86 98 173 442 611 28 813 975 **47**038 646 709 76 805 (3000) 70 914 **48**182 291 336 62 65 427 38 653 765 810 66 **49**061 109 486 617 803

**50**004 37 163 82 248 56 (500) 378 445 638 99 736 818 52 **51**040 647 83 (3000) **52**157 69 206 97 677 774 (500) 862 917 **53**026 181 278 94 491 (300) 511 34 97 (1500) 703 35 36 84 876 911 21 84 (300) **54**090 138 59 209 324 471 616 709 822 64 73 **55**108 23 69 317 44 953 63 **56**020 47 59 115 254 64 91 366 606 705 959 **57**129 97 210 81 773 **58**221 (300) 61 402 629 714 **59**218 312 658 893

**60**014 95 172 288 443 48 655 821 55 69 914 39 **61**085 404 26 510 15 679 **62**274 406 80 563 726 (500) 91 (500) 832 943 **63**032 33 (3000) 45 93 214 355 492 (5000) 510 20 (500) 632 724 33 75 963 **64**007 65 146 (300) 214 513 684 744 (3000) 79 872 **65**133 76 87 416 512 48 71 678 713 **66**108 34 65 91 268 434 662 749 57 **67**001 145 242 403 54 87 762 881 **68**070 126 (300) 303 16 54 407 30 (300) 718 **69**007 106 (3000) 17 359 (500) 407 554 705 72

**70**133 99 (500) 383 523 41 (500) 625 45 710 46 912 71 78 81 (300) **71**043 124 68 283 309 (1500) 53 650 88 734 44 61 72 818 941 **72**095 320 562 723 829 **73**061 266 (500) 518 659 733 875 **74**026 29 59 60 70 (1500) 140 62 84 371 558 65 773 885 (500) 930 **75**025 183 276 487 (3000) 514 947 **76**086 91 460 (3000) 552 835 76 77 901 89 **77**138 86 364 83 414 527 669 867 935 **78**122 252 399 540 626 916 79 **79**060 124 240 311 16 409 538 608 15 21 65 783 860

**80**116 75 208 (3000) 78 355 447 **81**121 285 96 389 444 64 588 608 18 707 62 810 71 901 47 **82**262 318 535 881 (300) 906 **83**059 716 55 76 (1500) 930 36 (1500) 98 **84**107 40 385 828 **85**010 556 68 603 741 824 51 911 32 **86**038 (1500) 109 61 373 497 570 611 (300) 78 **87**025 56 321 74 455 523 (1500) 644 79 80 733 44 **88**129 502 (500) 57 89 626 748 (1500) 902 **89**258 63 315 97 519 635 775 900

**90**016 191 229 63 84 311 22 422 68 71 560 93 615 52 (500) 770 916 38 (500) **91**167 231 453 80 84 694 722 881 87 909 31 88 **92**017 290 (3000) 334 80 (300) 84 91 516 (1500) 23 612 27 49 **93**021 22 53 188 279 527 614 27 46 706 95 **94**178 (300) 209 (300) 40 350 445 733 34 907 59 **95**131 38 246 89 353 650 708 (3000) 15 924 **96**228 376 492 649 69 71 702 11 46 96 831 918 **97**079 93 279 405 541 830 981 **98**273 468 96 542 52 776 **99**020 157 205 302 (300) 44 597 (1500) 659 738 93 831

**100**081 117 62 302 547 75 683 710 879 974 **101**108 38 84 370 663 889 **102**048 349 57 514 28 **103**080 126 58 200 48 (3000) 302 32 675 986 **104**025 **105**158 211 45 764 85 **106**005 118 585 687 754 866 938 (300) 53 75 **107**018 82 217 19 28 60 385 736 909 **108**010 (3000) 43 223 476 611 22 821 **109**291 94 324 93 511 56 66 70 779 818

**110**013 101 371 583 91 825 914 **111**294 311 79 (1500) 416 571 83 (3000) 786 852 937 62 93 **112**132 93 353 415 527 (500) 625 30 **113**046 57 384 575 (500) 638 771 836 955 **114**043 76 122 63 332 55 411 587 **115**000 228 386 492 554 620 42 764 886 **116**061 303 468 70 542 (300) 611 73 880 (500) **117**027 141 214 447 641 769 95 893 (3000) 999 **118**092 142 315 499 (3000) 536 611 751 901 57 **119**020 (500) 32 533 707 919 36

**120**035 191 203 349 51 747 889 **121**099 140 223 310 74 537 837 49 50 84 (300) **122**078 149 84 327 750 (500) 85 (3000) 838 **123**143 68 220 654 89 775 89 902 71 **124**107 (300) 431 38 87 96 537 629 736 49 54 867 **125**054 60 190 382 554 641 714 64 95 829 48 84 **126**131 331 463 272 621 80 844 53 920 **127**115 207 (3000) 367 547 602 737 960 **128**331 53 667 80 858 88 90 982 87 **129**074 313 47 452 86 532 628 83 710 42 919

**130**148 261 635 777 801 16 914 **131**111 13 17 25 313 426 559 694 756 65 (1500) 930 (300) **132**094 110 303 423 528 59 617 18 797 917 53 **133**043 139 216 309 (3000) 559 651 706 86 **134**007 47 63 225 326 688 883 906 22 **135**070 74 141 70 75 224 94 309 50 436 710 56 950 **136**181 98 222 84 364 77 422 516 979 **137**015 18 171 86 443 973 **138**089 121 (300) 226 424 509 648 97 964 **139**024 93 166 91 266 (500) 92 728 936

**140**081 115 66 356 592 617 748 **141**068 (1500) 125 45 79 236 382 95 505 72 (3000) 634 763 **142**113 81 317 473 81 510 625 87 (1500) 720 80 810 77 (500) 87 906 22 (300) 35 57 68 **143**049 158 232 33 74 513 23 856 915 39 **144**010 19 85 198 250 334 664 749 (500) 82 (500) 88 (1500) 868 **145**055 95 (3000) 389 487 532 62 687 848 62 **146**025 51 67 143 77 205 (300) 66 338 542 605 731 825 28 **147**076 117 34 88 210 75 314 51 441 (1500) 527 65 (300) 623 714 54 96 886 975 (1500) **148**028 216 85 580 730 **149**166 524 631 (500) 36 47 713 23 83 807 53

**150**097 110 729 851 912 **151**086 295 96 317 18 475 531 653 755 816 66 907 **152**006 196 383 499 833 54 943 57 **153**097 196 384 407 46 86 525 621 38 49 866 **154**041 575 99 734 89 90 826 949 57 **155**053 149 61 503 767 838 **156**357 512 635 (300) **157**111 838 55 911 17 (500) 80 **158**019 161 209 407 522 50 706 (3000) 853 905 **159**115 204 349 92 492 529 670 874 916 32 (3000)

**160**085 147 88 465 88 718 39 90 814 47 **161**086 213 357 425 719 (300) 993 **162**015 65 158 322 410 12 527 (1500) 611 96 725 **163**123 234 (3000) 42 390 419 37 77 535 45 961 91 **164**013 36 187 233 496 555 613 727 805 946 **165**060 78 (500) 106 78 466 540 99 603 21 96 719 31 63 **166**156 69 263 301 421 85 616 707 41 **167**042 68 84 400 33 673 (300) 755 **168**000 631 743 864 911 **169**117 54 272 (1500) 330 82 517 810 995

**170**092 270 428 46 528 807 (1500) 18 **171**162 78 80 240 84 434 73 (500) 523 609 94 735 46 866 (3000) 911 **172**010 131 76 209 35 336 839 942 **173**114 55 729 33 67 82 802 911 **174**152 217 501 651 (3000) 81 **175**092 100 47 397 478 538 41 82 671 730 63 881 **176**164 276 360 64 452 68 **177**056 95 123 91 217 521 22 686 805 (300) 913 45 **178**042 (300) 99 353 468 523 68 90 621 721 914 **179**023 82 236 428 526 84 617 98 763 804 28

**180**134 324 421 35 (500) 525 54 742 (1500) 987 **181**013 221 22 87 211 29 434 511 16 602 925 **182**002 98 (1500) 153 311 74 413 88 673 708 37 836 **183**276 (1500) 331 525 960 (500) **184**137 276 399 790 911 (500) 26 **185**113 17 66 321 87 (1500) 89 787 877 84 902 86 **186**113 280 431 601 37 97 (300) 763 866 974 77 **187**016 (300) 230 570 600 845 76 **188**087 152 276 523 95 760 828 945 **189**083 305 21 410 42 72 561 677 792 848 (3000)

**190**083 116 70 341 533 53 643 71 934 42 (1500) 58 71 **191**111 228 475 583 (3000) 617 (500) 84 **192**104 68 352 536 (300) 651 703 11 817 48 (300) 911 **193**018 125 235 602 716 72 827 29 73 967 **194**028 32 (300) 263 (1500) 480 572 787 991 **195**103 (300) 45 204 6 98 375 576 662 911 63 (3000) **196**287 514 606 29 (3000) 30 703 47 837 922 66 **197**038 74 (300) 218 309 94 (3000) 457 566 840 66 982 **198**239 79 337 578 80 779 94 **199**249 670 971

**200**050 76 130 70 86 323 43 (300) 67 80 601 858 **201**007 229 783 818 83 **202**005 11 69 306 468 (500) 85 524 809 **203**068 82 419 64 (3000) 545 70 618 31 59 824 969 **204**045 96 140 86 92 227 55 327 (500) 82 (1500) 497 506 54 (300) 85 603 47 717 70 848 68 961 **205**262 344 46 461 511 71 689 952 (300) **206**044 178 241 389 97 432 509 653 790 864 **207**172 323 483 664 77 92 720 953 **208**232 (3000) 63 510 32 33 79 640 43 723 (300) 72 (3000) 861 **209**093 (500) 119 296 366 400 80 83 511 689 983 (500)

**210**007 (500) 92 191 236 300 505 15 (1500) 715 (300) 87 823 978 **211**240 92 354 483 641 779 (3000) 80 94 95 872 920 **212**016 111 227 376 507 66 626 (3000) 705 877 914 (500) **213**001 87 129 623 798 873 934 (500) **214**267 330 587 670 71 776 812 13 905 **215**023 135 (3000) 234 97 315 93 640 **216**067 193 272 312 471 518 804 **217**031 429 509 (300) 54 796 **218**134 234 66 423 691 749 959 94 **219**069 108 205 343 536 866 919 (300)

**220**050 183 273 89 437 (3000) 542 668 831 934 **221**382 427 742 (300) **222**166 259 313 470 545 86 742 871 79 (500) **223**031 164 269 342 467 89 576 613 59 96 709 32 36 883 927 **224**010 170 249 66 356 518 87 667 824 (3000) 974 **225**086 122 220 25 68 97 396 468 527 610